MITGLIED VON VSF INTERNATIONAL

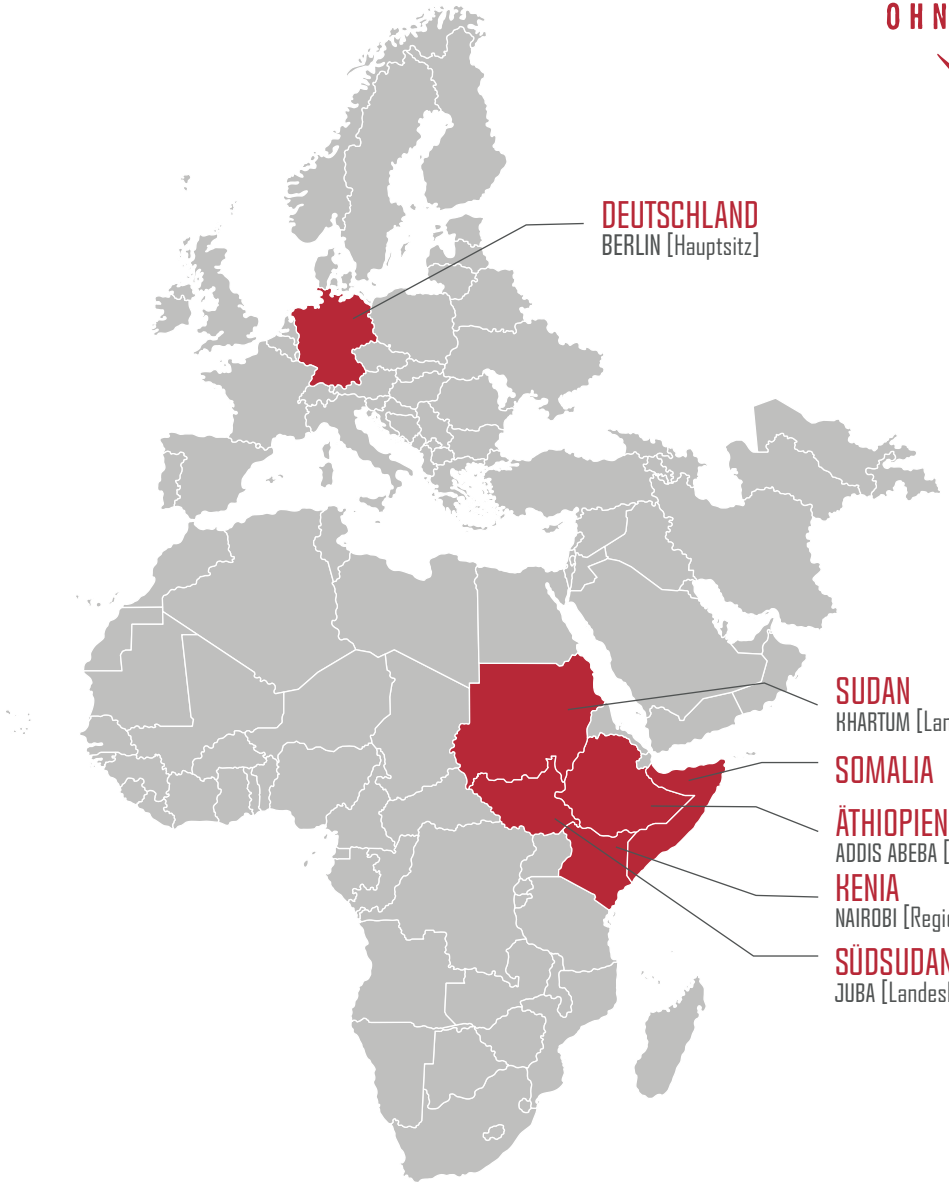
TIERÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

2018 JAHRESBERICHT

Foto: © TOGEV

WWW.TOGEV.DE

TIERÄRZTE
OHNE GRENZEN e.V.



DEUTSCHLAND
BERLIN [Hauptsitz]

SUDAN
KHARTUM [Landesbüro]

SOMALIA

ÄTHIOPIEN
ADDIS ABEBA [Landesbüro]

KENIA
NAIROBI [Regionalbüro]

SÜDSUDAN
JUBA [Landesbüro]

INHALT

JAHRESBERICHT

EDITORIAL	S. 4-5
GESCHICHTE & ÜBERBLICK	S. 6-7
ONE HEALTH ANSATZ	S. 8-10
HUMANITÄRE HILFE & ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT	S. 11
PROGRAMME	S. 12-15
GELDGEBER	S. 16-17
PROJEKTLÄNDER	S. 18
SUDAN	S. 18-23
SÜDSUDAN	S. 24-33
ÄTHIOPIEN	S. 34-39
KENIA	S. 40-45
SOMALIA	S. 46-51
MONITORING & EVALUATION	S. 52-53
FUNDRAISING & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	S. 54-57
FREIWILLIGENARBEIT	S. 58-59
TRANSPARENZ & NETZWERKE	S. 60-61
FINANZEN	S. 62-65
KONTROLLMECHANISMEN	S. 66-67
AUDIT & RISK KOMITEE	S. 68-69
ORGANISATIONSSTRUKTUR	S. 70-71
LEGENDE	S. 72-73
AUSBLICK	S. 74
IMPRESSUM	S. 75

EDITORIAL

DR. DANIEL ZASPEL
VORSTANDSVORSITZ

Liebe Vereinsmitglieder, Freunde und Unterstützer
von Tierärzte ohne Grenzen e.V.,

nachdem wir im Vorjahr einige wichtige strategische Änderungen für unseren Verein beschlossen hatten, stand das Jahr 2018 im Zeichen der Umsetzung dieser Änderungen und der damit einhergehenden Umgestaltung. Es musste sich vor allem erweisen, ob die (Rück) Verlegung der Position des Managing Direktors nach Berlin und die damit einhergehenden neuen Strukturen und Verantwortlichkeiten tatsächlich zu einer besseren internen Kommunikation führen konnten und zugleich unseren Projektsituationen vor Ort gerecht würden. Weiterhin konnten alle Vereinsmitglieder bei der Mitgliederversammlung am 22. September über die von Vorstand und neuer Geschäftsführung unterbreiteten Vorschläge sowie eigene Anträge zur weiteren Vereinsarbeit abstimmen. Turnusmäßig stand auch die Vorstandswahl an, welche in diesem Jahr mit einer Vertrauensfrage für den vom Vorstand eingeschlagenen Kurs einherging. Der Vorstand wurde wiedergewählt und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Mit großem Dank für ihre Vorstandsarbeit verabschiedeten wir Aisha Rollefson. Neu in den Vorstand gewählt wurde Christine Montag, praktizierende Tierärztin aus Nordfriesland.

Die von vielen Seiten sehr intensiv vorbereitete Mitgliederversammlung 2018 führte zu wegweisenden Entscheidungen, wie z.B. der Gründung der „Veterinarians without borders gGmbH" und der Etablierung einer Stiftung, deren Erlöse dem Verein zu Gute kommen. Weitere Beschlüsse waren die Entlastung des Vorstandes, die Festlegung der Durchführung des Jahres-Audits und die Haushaltspläne für 2018 und 2019.

Durch die personellen Veränderungen auf mehreren Leitungspositionen wurden eine hohe Motivation sowie eine Steigerung der Qualität und Produktivität durch neue Ideen und frischen Elan erreicht. Hierdurch konnten wir trotz der Umstrukturierung erneut eine Steigerung der finanziellen Mittel in den Projekten verzeichnen. Ebenso verbesserte sich in mehreren Projektländern die Wahrnehmung unserer Arbeit. Die äthiopische Regierung zeichnete uns beispielsweise mit einem Preis aus, der unter anderem die Nachhaltigkeit unserer Projektarbeit und unser allgemeines Engagement vor Ort würdigte. Weiterhin konnten wir in Kenia durch die Unterstützung der Stiftung der Deutschen Ärzte- und Apotheker Bank (apoBank) unsere Tollwut-Impfprojekte für Hunde auf die informellen Siedlungen in und um Nairobi ausweiten. Damit sind nun deutlich mehr Familien in Kenia vor dieser tödlichen Zoonose geschützt, allen voran die am meisten gefährdeten Kinder.

Foto: © TOGEV, Ehrenamtlicher Vorstand von TOGEV

Die CEO Fraud Attack, die sich 2017 gegen unser E-Mail System richtete, wird von den Ermittlungsbehörden weiter aufgeklärt, Tatverdächtige werden vernommen und betroffene Gelder (Fehlgeleitete Überweisungen) sind durch die staatlichen Behörden und Banken weitestgehend eingefroren worden. Eine Rückzahlung an uns wurde angefordert und wird bei positiver Entscheidung erfolgen. Weitere Details finden Sie in der Stellungnahme des Audit und Risk Komitees als Teil des Jahresberichtes. Die in 2017 initiierte und in 2018 vollständig umgesetzte Verbesserung unserer IT-Sicherheit hat zur erfolgreichen Abwehr weiterer Angriffe geführt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ostafrika und Deutschland arbeiten nun mit einem System, welches von der bestmöglichen Sicherheitssoftware überwacht wird.

Nach wie vor ist es für die weitere Sicherung unserer Projektaktivität von entscheidender Bedeutung, den Eigenmittelanteil durch Fundraising zu erhöhen. 2019 liegt deshalb der Fokus im Besonderen auf der Steigerung unserer Spendeneinnahmen und Mitgliedsbeiträge, damit wir in noch weiteren Projekten unsere Zielgruppen unterstützen können. Natürlich freuen wir uns weiterhin über jegliche Unterstützung Ihrerseits und bedanken uns dafür im Voraus!

Auf unserer neu gestalteten Internetseite können Sie im Bereich Service/Termine sehen, welche interessanten Veranstaltungen im Jahr 2019 stattfinden. Bei einigen ist auch wieder eine direkte Kontaktaufnahme möglich – wir freuen uns weiterhin auf regen Austausch!

Foto: © Daniel Zaspel

Es grüßt Sie herzlich,
Dr. Daniel Zaspel

Foto: © TOGEV

TINEGA ONG'ONDI

REGIONALDIREKTOR
OSTAFRIKA

CHRISTIAN GRIEBENOW

GESCHÄFTSFÜHRER

Der Zeitraum April bis Oktober 2018 war in Deutschland der trockenste seit Beginn der Messungen im Jahr 1881; es fiel 40 % weniger Regen als im langjährigen Durchschnitt. Die Auswirkungen dieser Trockenheit sind uns allen noch präsent. Menschen und Tiere litten und starben auf Grund der andauernden Hitze. Erträge im Ackerbau waren bis zu 70 % unter denen von 2017. Der Klimawandel traf uns alle hart.

2015 und 2016 haben die Tierärzte ohne Grenzen unter Einsatz aller verfügbaren Ressourcen gegen die Auswirkungen der ostafrikanischen Dürre angekämpft. Wir beide haben im Januar 2018 zusammen eines der Epizentren dieser Dürre - die Turkana Region - besucht und uns selbst ein Bild von der Lage gemacht. Der Gesundheitszustand und die Wasserversorgung der Menschen und Tiere war erschreckend schlecht und viele Menschen haben nur mit letzter Kraft und Hilfe von humanitären Organisationen diese Dürre überlebt. Zum Juni 2019 zeichnen sich wieder längere Dürren in Nordkenia und Somalia und möglicherweise auch anderen Teilen Ostafrikas an.

Als Tierärzte ohne Grenzen unterstützen wir den One-Health-Ansatz mit unserer täglichen Arbeit in unseren Projekten und wissen dabei die deutsche Bundesregierung an unserer Seite. 2018 ist es uns gelungen, dieses Konzept der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit deutlich auszubauen. Zusätzlich haben wir auf politischer und praktischer Ebene mit dem One-Health-Ansatz den Grundstein für die transdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Veterinärmedizin, Humanmedizin und Umweltwissenschaften legen können. Politisch bedeutet dies ganz konkret, dass sich die Bundesregierung im Oktober 2018 dazu verpflichtet hat, nach dem One-Health-Ansatz vor allem gegen Antimikrobakteriellen Resistenzen und vernachlässigten Tropenkrankheiten vorzugehen. Praktisch bedeutet das, dass wir in der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe in den kommenden Jahren zusammen mit Akteuren der Humanmedizin und der Umwelt- und Klimawissenschaften und anderen Fachrichtungen gemeinsam gegen Zoonosen, Tierseuchen und Dürren in Ostafrika vorgehen werden. Dies schließt in allen Disziplinen ausdrücklich Akteure der Implementierung und der Wissenschaft mit ein. Der Hauptvorteil dieses Ansatzes ist, dass humanmedizinische Akteure, die wenig oder keine Expertise über zum Beispiel tierische Ursprünge von Krankheiten haben, nun im Verbund mit Tierärzte ohne Grenzen deutlich effektiver und vor allem nachhaltiger - gegen Infektionskrankheiten in Ostafrika vorgehen können. Kinder und Jugendliche flächendeckend zu entwurmen und dabei die im Haushalt lebenden Nutztiere außen vor zu lassen, kann eine unmittelbare Reinfektion mit zoonotischen Wurminfektionen begünstigen. Wir möchten unsere Expertise auf dem Gebiet der One Health in konsortiale, integrierte Projekte umsetzten, Aufklärungsarbeit leisten, Irrwege sichtbar machen und neue interdisziplinäre Wirkungspotenziale aufzeigen.

Wir sind froh darüber, im Jahr 2018 mit einigen der humanmedizinischen Akteure unsere Kooperation begonnen zu haben und mit anderen weiter auszubauen. In Kenia arbeiten wir derzeit mit der italienischen Ärzteorganisation Comitato Collaborazione Medica (CCM) und der umweltwissenschaftlichen Organisation Translating into Meaning TriM in einem One Heath Projekt zusammen, um die Gesundheit von Menschen und Tieren in der Region Marsabit im Norden Kenias nachhaltig zu stärken und zu fördern. Die ersten Ergebnisse dieses Projektes sind vielversprechend und wir sind stolz darauf, dass wir diesen holistischen Ansatz in unseren Programmen fest verankert haben. Die Anforderungen an die Veterinärmedizin sind dabei hoch - lassen Sie uns ihnen gemeinsam begegnen!

Mit herzlichen Grüßen,

Tinega Ong'ondi & Christian Griebenow

GESCHICHTE

ÜBERBLICK

Tierärzte ohne Grenzen e.V. wurde 1991 an der Tierärztlichen Hochschule Hannover als studentische Freiwilligeninitiative gegründet. Die Bundesgeschäftsstelle zog 2014 nach Berlin in die Marienstraße 19/20 um. Seit den Anfängen hat sich die Organisation sehr dynamisch entwickelt, sodass der Verein heute mit 288 meist hauptamtlichen Mitarbeitern in den Ländern Sudan, Kenia, Somalia, Äthiopien und Südsudan tätig ist. Das Regionalbüro Ostafrika in Nairobi (RON) plant, strukturiert und verwaltet die Projekte, das Headquarter(HQ) in Berlin koordiniert die Arbeit der Gesamtorganisation. In Deutschland hat der Verein etwa 400 Mitglieder und engagiert sich dafür, die deutsche Öffentlichkeit über die Situation von Tierhaltern in Ostafrika zu informieren. Im Jahr 2018 hatte der Verein ein Budget von 14 Millionen Euro.

Foto: © TOGEV

ZIELSETZUNG, STRATEGIE, FÖRDERANSATZ

TOGEV unterstützt nomadische und halbnomadische Viehhirt*innen (Pastoralist*innen) sowie gefährdete Gemeinschaften, für die Tiere die Hauptnahrungsquelle und Lebensgrundlage darstellen, bei der Bewältigung vielfältiger Herausforderungen. TOGEV ist unter dem Namen Vétérinaires sans Frontières Germany (VSF Germany) in Äthiopien, Kenia, Somalia sowie im Sudan und Südsudan präsent. Der Hauptsitz befindet sich in Berlin mit einem Regionalbüro in der kenianischen Hauptstadt Nairobi, das als strategische Aufsicht für alle Länderbüros am Horn von Afrika fungiert.

Sowohl für die entwicklungsorientierten Projekte als auch für Nothilfeprojekte setzt TOGEV integrierte Programme um, die die oft diversen und vielschichtigen Bedarfe der Zielgruppe in den Blick nehmen und vernetzt Themenbereiche, Menschen und Institutionen. Generelles Ziel der Interventionen in Ostafrika ist es, die Ernährungssicherheit und den Lebensunterhalt von Millionen von Menschen in jedem Projektland zu verbessern. Zudem leistet TOGEV für die Gesundheit der Tiere einen relevanten Beitrag und somit auch für die Menschen, die eng mit ihren Tieren zusammenleben und von diesen abhängig sind. Hier ist der One-Health-Ansatz handlungsleitend: Nur durch das Zusammenwirken von Tier- und Humanmedizin sowie Umwelt- und Sozialwissenschaften kann sichergestellt werden, dass Epidemien entgegengewirkt, armutsassoziierte Krankheiten bezwungen und Ernährungssicherheit hergestellt werden kann. Weitere Aktivitäten umfassen die Geschlechtergerechtigkeit, Förderung von Gemeinschaften und Regierungsinstitutionen sowie Friedensbildung und Konfliktlösung mit dem langfristigen Ziel, die Lebensumstände für Hirtengemeinschaften zu verbessern.

Foto: © TOGEV

Zu den wichtigsten Partnern vor Ort gehören die jeweiligen Regierungen der Projektländer, Akteure der Privatwirtschaft (z. B. Veterinärdienstleister) und andere internationale und lokale Nichtregierungsorganisationen sowie die Landwirt*innen und Tierhalter*innen, die letztlich von den Interventionen profitieren. Die Mittel für Projekte bezieht TOGEV vor allem von institutionellen Geldgebern, die Regierung Deutschlands und anderer Länder des globalen Nordens, die Europäische Union und internationale Organisationen sowie Stiftungen. Darüber hinaus erhält der Verein private Spenden und Unterstützung von Unternehmen.

TOGEV ist Mitglied von VSF International, einem Netzwerk von Nichtregierungsorganisationen, das weltweit mit über hundert Projekten aktiv ist und über eine umfangreiche Expertise in den Bereichen Tiergesundheit, Tierproduktion, Tierschutz, Agrarwirtschaft, Umgang mit natürlichen Ressourcen, WASH (Wasserversorgung, Sanitär- und Hygienemaßnahmen), Anpassungsstrategien für den Klimawandel sowie Katastrophenschutz und -vorsorge verfügt.

ONE HEALTH ANSATZ

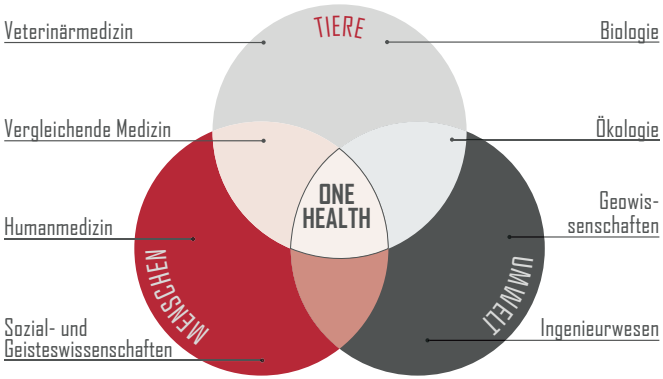
Die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt sind untrennbar miteinander verknüpft. Nach dem One-Health-Ansatz arbeiten Akteure verschiedener Disziplinen – wie Humanmedizin, Veterinärmedizin, Umweltwissenschaften – transdisziplinär zusammen und schließen sozioökonomische Faktoren ein, um beispielsweise der Übertragung von Krankheitserregern entgegenzuwirken.

Auch im Kampf gegen Antibiotikaresistenzen ist der One-Health-Ansatz zentral: Resistenzen kennen keine Grenzen und können sich zwischen Mensch, Tier und Umwelt rasch verbreiten. In unseren Projektländern setzten wir den One-Health-Ansatz vor allem in unseren Projekten der Ernährungssicherung und Lebensmittelhygiene um. Denn nur gesunde Tiere liefern zuverlässig sichere Milch- und Fleischprodukte und sichern so die Einkommen und die Ernährung der Viehhalter*innen.

AUS DEM ARBEITSBEREICH PUBLIC UND SCIENTIFIC AFFAIRS

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Public Affairs (PA) legen wir darauf, den One Health-Ansatz in der öffentlichen Gesundheitsdebatte zu verankern. Seit Gründung von TOGEV implementieren wir unsere Projekte und Programme nach diesem holistischen Ansatz.
Auf zahlreichen Konferenzen und Veranstaltungen zu Humanitärer Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Gesundheit waren wir 2018 vertreten, übernahmen aktive Rollen in Vorträgen und Workshops und haben uns bei Geldgebern als erfahrene Implementierer für integrierte Projekte empfohlen.

Ein Höhepunkt der Tätigkeiten im Bereich Public Affairs und Lobbyarbeit war die Anhörung im Gesundheitsministerium zu Globaler Gesundheit auf Sitzung der Staatssekretäre im Oktober. Dort war TOGEV als einer von 20 Verbänden und Organisationen eingeladen worden und brachte erfolgreich den One-Health-Ansatz und die vernachlässigten, armutsassoziierten Tropenkrankheiten in den Beschluss ein. Zuvor hatte unsere Referentin Antonia Braus einen Impulsvortrag zum Thema One Health in Bonn im Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit gehalten, der auf große Aufmerksamkeit gestoßen war. In persönlichen, bilateralen Gesprächen mit Mitgliedern des Bundestages aus unterschiedlichen Ressorts und Parteien konnten wir unsere Arbeit unter dem One Health-Ansatz konkret erläutern.



ANTONIA BRAUS

REFERENTIN REFERENTIN FÜR ONE HEALTH UND WISS. BEGLEITUNG

antonia.braus@togev.de

International vertraten uns unsere Kollegen auf verschiedenen Konferenzen und Kongressen, unter anderem in Addis Abeba auf der Konferenz des Netzwerks von Nichtregierungsorganisationen, die zu vernachlässigte Tropenkrankheiten arbeiten. Hier organisierten wir gemeinsam mit anderen Netzwerkmitgliedern einen interaktiven Workshop zum Thema One Health, der ausschlaggebend für die Gründung einer One Health- Arbeitsgruppe innerhalb des Netzwerkes war. Auf dieser Konferenz wurde auch ein Konzeptpapier vorgestellt, das Tierärzte ohne Grenzen e.V. gemeinsam mit Kollegen von Partnerorganisationen erstellt hat.

Foto: © TOGEV

NNN Konfrenz, Addis Abeba. Foto: © NNN Konferenz

ONE HEALTH

ANSATZ

Wie jedes Jahr organisiert TOGEV gemeinsam mit Studierenden verschiedener Fachbereiche und der Berliner Freiwilligengruppe, einen transdisziplinären Workshop anlässlich des Internationalen One Health Days. Im Fokus stand in diesem Jahr der One Health-Ansatz und seine Schlüsselfunktion bei der Bekämpfung von vernachlässigten Tropenkrankheiten.

Im Rahmen eines World Cafés kamen die Teilnehmenden zusammen um verschiedene Leitfragen gemeinsam zu diskutieren. In der anschließenden Podiumsdiskussion wurden die Ideen und Ergebnisse mit dem Publikum reflektiert und Schnittstellen von Veterinär- und Humanmedizin, Umweltwissenschaften, Psychologie und weiteren Fachbereichen beleuchtet. Der Workshop dient als Plattform, um entwicklungspolitische Fragestellungen zu diskutieren, globale Zusammenhänge aufzuzeigen, Ideen für gute und fruchtbare Zusammenarbeit zu generieren, den Dialog zu suchen und sich zu vernetzen.

Damit ist es uns gemeinsam mit anderen Akteuren gelungen, den One Health-Ansatz zu einem leitenden Konzept für die deutsche globale Gesundheitspolitik zu machen und den notwenigen ressortübergreifenden und transdisziplinären Ansatz zu stärken.

Foto: © TOGEV, transdisziplinären Workshop zum Internationalen One Health Day, Berlin

Foto: © TOGEV, transdisziplinären Workshop zum Internationalen One Health Day, Berlin

TOGEV setzt die Schwerpunkte in seiner Arbeit je nach Situation in den Projektländern. So sind in Krisenzeiten lebensrettende Maßnahmen erforderlich, während in stabileren Zeiten entwicklungsorientierte Interventionen durchgeführt werden und so auch langfristig die Lebenssituation verbessert und stabilisiert werden kann.

WIDERSTANDSKRÄFTE STÄRKEN UND LEBEN RETTEN

In humanitären Krisen richtet TOGEV seine Arbeit schwerpunktmäßig darauf aus, den Zugang zu Wasser nicht abreißen zu lassen bzw. wiederherzustellen und Hungerkrisen aufzuhalten, indem Tiere als Nahrungsmittelquelle erhalten bleiben.

Bei langsam beginnenden oder wiederkehrenden Krisen, z. B. langanhaltende Dürren, kann früh oder präventiv angesetzt werden, sodass die Widerstandskraft der Tiere gestärkt wird. Tiermedizinische Versorgung stellt TOGEV über Tiergesundheitshelfer*innen sicher, die ausgebildet und mit Ausrüstung sowie Medikamenten ausgestattet werden. Brunnen werden gebaut oder instandgesetzt, wodurch die Wasserversorgung für Mensch und Tier wiederhergestellt wird. Viehhirt*innen wird Wissen zur Herstellung und Vorratshaltung von Heu als Futtermittel oder zur Wasserbevorratung vermittelt. Für die effektivere Beweidung werden Weidenutzungspläne mit den Gemeinden erstellt. Dabei werden auch Rivalitäten zwischen konkurrierenden Clans in den Blick genommen oder geeignete Flächen unangetastet gelassen, sodass diese in Trockenzeiten genutzt werden können.

Bei weiter fortgeschrittenen Krisen oder jenen, die überraschend bzw. sehr schnell verheerend sind, wie eskalierende Konflikte oder Springfluten, muss Unterstützung sofort greifen. Dann ist oft die Dezimierung der Herden angezeigt, sodass ein kleinerer Herdenbestand größere Überlebenschancen hat. Das Fleisch geschlachteter Tiere steht damit direkt als Nahrungsmittel zur Verfügung oder kann verkauft werden. Das so erwirtschaftete Geld kann dann für die dringendsten Bedarfe eingesetzt werden. Grundsätzlich folgt TOGEV bei humanitären Krisen dem LEGS-Handbuch[1] und somit international anerkannten Richtlinien und Standards, die auf Basis langjähriger Erfahrungen entwickelt wurden.

LEBENSGRUNDLAGE STABILISIEREN & ENTWICKLUNG FÖRDERN

Entwicklungsorientierte Interventionen von TOGEV richten sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs)[2] aus und haben zumeist zum Ziel, die Begünstigten in ihren Fähigkeiten zu stärken. Auch in diesem Kontext werden Tiergesundheitshelfer*innen darin unterstützt, präventive und kurative tiermedizinische Dienstleistungen zu stellen, um bestehende aber schwache Strukturen zu ergänzen. TOGEV leistet aber auch einen direkten Beitrag für die Gesundheit der Menschen durch die Verbesserung der Wasserinfrastruktur, der sanitären Situation und Hygiene. So wird unter anderem durch die räumliche Trennung von Wasserstellen die Krankheitsübertragung zwischen Mensch und Tier verhindert. Die Einführung von hygienischen Praktiken bei der Herstellung und Verarbeitung von Milch und Fleisch verbessert die Qualität und Haltbarkeit von Nahrungsmitteln.

Außerdem werden Pastoralist*innen Kenntnisse vermittelt, mit denen sie bessere Zuchtergebnisse erzielen und die Produktivität ihrer Tiere steigern können. In „Farmer Field Schools" werden Anbaumethoden gelehrt, um entweder Erträge von Ackerbauer*innen zu steigern oder Viehalter*innen alternative oder ergänzende Nahrungsmittel- oder Einkommensquellen zu erschließen. Daneben wird sehr erfolgreich unter Frauen die Bildung von Kooperativen und Spargruppen gefördert, die höhere Erträge erwirtschaften oder neue wirtschaftliche Aktivitäten ausprobieren, wie Garküchen, Gewächshäuser oder Baumschulen. Die Gewinne werden oft für den Schulbesuch der Kinder oder als Investition in Unternehmungen eingesetzt und ergeben so weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

[1] Practical Action (Hrsg.) 2015: Livestock Emergency Guidelines and Standards, www.fao.org/emergencies/resources/documents/resources-detail/en/c/177304/
[2] FAO 2018: World Livestock: Transforming the livestock sector through the Sustainable Development Goals. Rome, www.fao.org/3/CA1201EN/ca1201en.pdf

CONSTANZE BÖNIG

REFERENTIN HUMANITÄRE HILFE &
ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

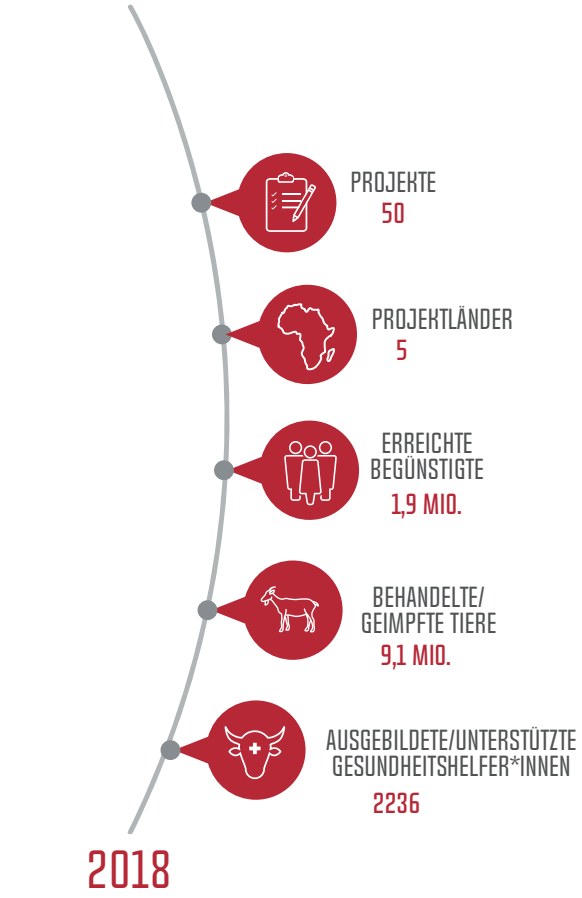
constanze.boenig@togev.de

PROGRAMM

TOGEV ist in fünf Ländern am Horn von Afrika tätig, in Kenia, Südsudan, Sudan, Äthiopien und Somalia. Im Jahr 2018 wurden 50 Projekte mit folgenden Schwerpunkten umgesetzt:

- ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND EXISTENZGRUNDLAGEN
- WASH
- ERNÄHRUNG
- PROTEKTION
- MANAGEMENT NATÜRLICHER RESSOURCEN
- KATASTROPHENVORSORGE
- ONE-HEALTH-AGENDA

PROJEKT ÜBERSICHT



Die Strategie der Programmarbeit stellt sicher, dass die Arbeit von TOGEV grundsätzlich kontextspezifisch und bedarfsorientiert ist. Sie befasst sich mit den entwicklungspolitischen und humanitären Bedarfen vulnerabler Bevölkerungsgruppen und den bestehenden Entwicklungslücken, auch bei den eigenen Kapazitäten in der Organisation. Für gute Ergebnisse der umgesetzten Maßnahmen stützt sich TOGEV auf langjährige Beziehungen zu wichtigen institutionellen Geldgebern sowie internationalen und lokalen zivilgesellschaftlichen Akteuren einschließlich der begünstigten Gemeinden.

TOGEV trägt zur globalen Agenda, zu Netzwerken und Rahmenabkommen bei, die den Pastoralismus in Afrika als Weg zu einem besseren Leben fördern und ist Mitglied von VSF International, einem Netzwerk von 13 VSF-Organisationen. Hauptziel des Netzwerks ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen seinen Mitgliedern in Bezug auf Informations- und Erfahrungsaustausch, Strategieentwicklung und Lobbyarbeit in Bezug auf wichtige Interessensbereiche, geografische Abdeckung, Personalaustausch und die Umsetzung innovativer Lösungen zur Verbesserung des Wohlergehens benachteiligter Bevölkerungsgruppen. 2018 intensivierte sich diese Zusammenarbeit. Die Mitglieder verständigten sich auf Principles of Collaboration, auf die aufbauend TOGEV und VSF Suisse mit der Entwicklung einer Regionalstrategie für das Horn von Afrika begonnen haben, ein Prozess, der 2019 abgeschlossen sein soll. Im Jahr 2018 wurden zudem die Vorbereitungen für eine gemeinsame Spendenaktion namens „Vaccinate for Africa" aufgenommen.

Regelmäßige Treffen zwischen den Mitarbeitenden sind für eine gute Koordination, den Wissensaustausch, die Aufgabenaufteilung und Verantwortlichkeiten von entscheidender Bedeutung

finden daher jährliche Key Staff Meetings und Senior Management Team & Board Meetings statt, um über die strategische Ausrichtung, die wichtigsten erzielten Meilensteine des Jahres, Chancen und Herausforderungen sowie die strategische Positionierung von TOGEV als Reaktion auf die Bedarfe vulnerabler Bevölkerungsgruppen und über die Verbesserungen des Projektmanagements nachzudenken. Monitoring-Missionen vor Ort durch die Mitglieder des leitenden Managementteams ergänzen diese Treffen. Sie unterstützen die Länder- und Projektteams beim Programm- und Projektmanagement sowie in den Geberbeziehungen.

TOGEV unterhält zudem gute Beziehungen zu Geldgebern und Partnern, nimmt an Koordinierungssitzungen von Geldgebern und NGOs teil und beteiligt sich aktiv an Cluster-, Koordinierungs- und Arbeitsgruppensitzungen für die verschiedenen Sektoren. Die Mitarbeiter von TOGEV teilen auch ihr Wissen und tragen damit zur Weiterentwicklung der Themen aus dem Portfolio der Organisation bei. Im Jahr 2018 war TOGEV auf einer Reihe von lokalen, regionalen und internationalen Konferenzen und Seminaren vertreten, darunter:

- Regionales Seminar der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) zu Tierschutz in alle afrikanischen Länder in Maseru, Lesotho.
- Konferenz der Intergovernmental Authority on Development (IGAD) zur Verbesserung der Tiergesundheitsdienstleistungen in pastoralen Gebieten in Entebbe, Uganda, über den Ausbau von Public Private Partnership (PPP).
- Feierlichkeiten zum Welttollwuttag der Kenya Veterinary Association (KVA) in Mombasa, Kenia, zur Ausrottung der Tollwut bis 2030.
- Tropentage an der Universität Gent in Belgien, zu lebensmittelbedingten Krankheiten und Lebensmittelsicherheit in der Milch- und Fleischwertschöpfungskette.
- Jahreshauptversammlung des NGO-Netzwerks für vernachlässigte Tropenkrankheiten in Addis Abeba, Äthiopien, zur Bedeutung des One-Health-Ansatzes für Ernährung, Lebensmittelsicherheit, Prävention der Übertragung und Behandlung von Zoonosen.
- Internationale Gesundheitskonferenz von VENRO, Passion for Global Health in Berlin, Deutschland, mit Schwerpunkt der Bedeutung des One Health-Ansatzes im globalen Gesundheitsdiskurs, seinen Konzepten und Richtlinien.
- Nationales Symposium über Zoonosen, Berlin, Deutschland, mit Präsentation der Aktivitäten zur Verbesserung der Qualität und Quantität von tierischen Lebensmitteln entlang der Milch- und Fleisch-Wertschöpfungsketten.

DR. MARTIN BARASA

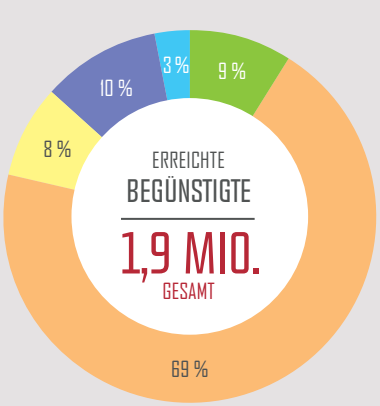
ABTEILUNGSLEITER PROGRAMME

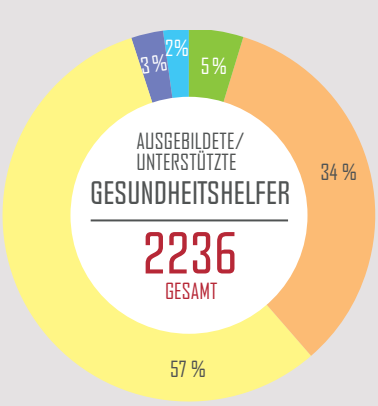
barasa@vsfg.org

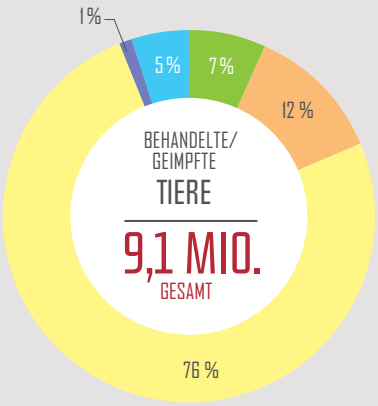
Des Weiteren ist der Aufbau von Mitarbeiterkapazitäten ein wichtiger Bestandteil in der Organisationsentwicklung von TOGEV, um den hohen Standard unserer Arbeit aufrechtzuerhalten und mit Entwicklungen Schritt halten zu können. Folglich werden die Mitarbeiter regelmäßig zu einer Vielzahl von Themen geschult, von der Antragtellung für bestimmte Geldgeber über die Harmonisierung der evidenzbasierten Buchhaltung bis hin zu maßnahmenspezifischen Schulungen, z.B. zu Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH).

PROGRAMM

TIERÄRZTE OHNE GRENZEN E.V. AUF EINEN BLICK







SÜDSUDAN ÄTHIOPIEN KENIA SUDAN SOMALIA

TOGEV'S BEITRAG ZU DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen fordert dringende Maßnahmen zur Beendigung von Armut und anderen Benachteiligungen. Herzstück der Agenda sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Die Arbeit von TOGEV orientiert sich konkret an den folgenden 12 SDGs und trägt wesentlich dazu bei, diese zu erreichen:

SDG 1: Armut beenden,
SDG 2: Ernährung sichern,
SDG 3: Gesundes Leben für alle,
SDG 4: Bildung für alle,
SDG 5: Gleichstellung der Geschlechter,
SDG 6: Wasser und Sanitärversorgung für alle,
SDG 7: Nachhaltige und moderne Energie für alle,
SDG 8: Nachhaltiges Wirtschaftswachstum für alle,
SDG 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen,
SDG 13: Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen,
SDG 15: Landökosysteme schützen,
SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

UNSERE „PROJEKTE IM FOKUS“ VERANSCHAULICHEN UNSERE ARBEIT IM DETAIL.
SIE TRAGEN DAZU BEI, DIE FOLGENDEN SDGs ZU ERREICHEN:

ARMUT BEENDEN – TOGEV unterstützt das Gesundheitsmanagement von Nutztieren zur Verbesserung von Produktion und Produktivität. Nutztiere liefern Arbeit und Einkommen, bauen Sozialkapital auf, stellen Ressourcen zur Erhaltung und Verbesserung der Existenzgrundlagen bereit, erhöhen das Finanzkapital, dienen als liquide Mittel und Sparkonto und sind ein Puffer gegen plötzlich eintretende Katastrophen. Das jahrzehntelange Engagement von TOGEV bei der Bekämpfung der Rinderpest und bei der aktuellen Ausrottungskampagne der Pest der kleinen Wiederkäuer hat wesentlich zum Schutz der Nutztierbestände der armen ländlichen Bevölkerung in Afrika beigetragen.

GESUNDES LEBEN FÜR ALLE – TOGEV setzt sich für die Prävention und Bekämpfung von Zoonosen ein, um die Sicherheit von tierischen Lebensmitteln und die öffentliche Gesundheit, insbesondere von Kindern und Armen, zu verbessern. Viele vernachlässigte tropische Krankheiten (NTDs) werden von Tieren übertragen und bedürfen auch Kotrollmaßnahme, die am Tier ansetzen. Zudem ist die Tierproduktion ein wichtiger Ansatzpunkt, um die Zunahme der antimikrobiellen Resistenz (AMR) aufzuhalten. Daher ist TOGEV ein wichtiger Akteur zur Umsetzung des One-Health-Konzepts und setzt integrierte Programme in der Zusammenarbeit mit Akteuren des Gesundheitssektors und des Umweltschutzes um.

WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG FÜR ALLE – Pastoralisten am Horn von Afrika leben in ariden und semiariden Regionen, in denen Wasser eine knappe Ressource ist. TOGEV unterstützt die Gemeinden bei der Verbesserung ihres Zugangs zu und ihrer Bewirt- schaftung von sauberem Wasser für Mensch und Tier. TOGEV unterstützt die Tierhalter auch bei der Umsetzung von Sanitär- und Hygienestandards zur Verbesserung der Gesundheit von Mensch und Tier, sowie der Lebensmittelsicherheit.

ERNÄHRUNG SICHERN – Die Viehzucht erhöht den direkten Konsum von gesunden und nahrhaften tierischen Lebensmitteln (ASFs) in den Haushalten. Ein stärkerer und gesünderer Nutztiersektor macht tierische Nahrungsmittel für alle erschwinglicher.

BILDUNG FÜR ALLE – Der regelmäßige Konsum von tierischen Lebensmitteln verbessert die kognitive und körperliche Entwicklung der Kinder und die Einnahmen aus der Nutztierhaltung können die Kosten für die Ausbildung decken. Zudem trägt TOGEV zum Kapazitätsaufbau bei Landwirten und Viehzüchtern bei, um ihre Produktionsfertigkeiten zu verbessern.

GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER – Landfrauen auf der ganzen Welt machen zwei Drittel der einkommensschwachen Nutztierhalter aus, sind die wichtigsten Akteure im Kleinviehsektor und stellen einen wesentlichen Teil der Arbeitskräfte in der Tierproduktion. TOGEV legt einen starken Fokus auf die Unterstützung und Entwicklung von Wertschöpfungsketten für Nutztiere, die überwiegend von Frauen betrieben werden.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM FÜR ALLE – 1,4 Milliarden Menschen sind in den Wertschöpfungsketten der Nutztiere beschäftigt. Eine höhere wirtschaftliche Produktivität in der Nutztierhaltung erfordert Diversifizierung, Verbesserung von Technologien und eine gesteigerte Wertschöpfung. Interventionen von TOGEV im Jahr 2018 zur Verbesserung der Tiergesundheitsdienstleistungen und zur Bekämpfung von Epidemien unterstützen direkt das Wirtschaftswachstum und die wirtschaftliche Transformation der Projektländer.

GELDGEBER

LISTE UND LOGOS DER HAUPTGELDGEBER

KATEGORIE	GELDGEBER	UNTERSTÜTZTE LÄNDER
INSTITUTIONELLE GELDGEBER	UNITED STATES AGENCY OF INTERNATIONAL DEVELOPMENT (USAID/OFDA)	SÜDSUDAN, SUDAN
	EUROPEAN COMMISSIONS HUMANITARIAN AID AND CIVIL PROTECTION DEPARTMENT (ECHO)	KENIA, ÄTHIOPIEN
	EUROPEAN UNION/COMMISSION (EU/EC)	KENIA, ÄTHIOPIEN, SUDAN
	AGENTUR FÜR ENTWICKLINGSZUSAMMENARBEIT (AICS) – ITALIENISCHE KOOPERATION	KENIA
	FEDERAL MINISTRY FOR ECONOMIC COOPERATION & DEVELOPMENT (BMZ)	SÜDSUDAN, SOMALIA
	GERMAN CORPORATION FOR INTERNATIONAL COOPERATION (GIZ)/JOHANNITER INTERNATIONAL	SÜDSUDAN
	FEDERAL MINISTRY OF FOREIGN AFFAIRS (FO)	SUDAN, SOMALIA

KATEGORIE	GELDGEBER	UNTERSTÜTZTE LÄNDER
UN AGENCY	FOOD & AGRICULTURAL ORGANIZATION (FAO)	SÜDSUDAN, KENIA, ÄTHIOPIEN
	UNITED NATIONS INTERNATIONAL CHILDREN'S EMERGENCY FUNDS (UNICEF)	SÜDSUDAN
	COMMON HUMANITARIAN FUND (CHF)/UNDP/OCHA	SUDAN, ÄTHIOPIEN

KATEGORIE	GELDGEBER	UNTERSTÜTZE LÄNDER
WOHLTÄTIGKEITS-ORGANISATIONEN, STIFTUNGEN & TRUSTS	KENYA WILDLIFE TRUST	KENIA
	APO BANK STIFTUNG GERMANY	KENIA

SUDAN

LÄNDERPORTRAIT

Foto: © TOGEV

Die Republik Sudan ist mit einer Gesamtfläche von 1.882.000 Quadratkilometern das drittgrößte Land Afrikas. Schätzungsweise leben 42 Millionen Menschen hier, von denen 5,5 Millionen Menschen humanitäre Hilfe benötigen. Allein 2,3 Millionen Kinder gelten als unterernährt 4,8 Millionen Menschen sind von Ernährungsunsicherheit betroffen). Der Sudan steht vor großen humanitären Herausforderungen, die durch die Auswirkungen des Konflikts, der zu einer massiven Vertreibung der Bevölkerung geführt hat, sowie durch klimatische und soziokulturelle Veränderungen und ein hohes Maß an Ernährungsunsicherheit und Unterernährung verursacht werden. Der Wegfall der Weizen- und Mehlsubventionen im Februar 2018 und die anhaltende Abwertung des sudanesischen Pfunds (SDG) führten zu einer Verknappung wichtiger Rohstoffe (insbesondere Treibstoff) und harter Währungen. Dies führte zu einer Wirtschaftskrise, die die öffentlichen Dienstleistungen zum Erliegen brachte, sich auf die landwirtschaftlichen Aktivitäten negativ auswirkte und zu dramatischen Preissteigerungen bei den Grundnahrungsmitteln führte.

Die Programme von TOGEV im Sudan bieten lebensrettende und längerfristige Hilfe für die betroffene Bevölkerung, auch für die vertriebenen, pastoralen und agro-pastoralen Gemeinden und stellen sicher, dass die unmittelbaren Bedürfnisse der unterstützten Gemeinden gedeckt werden und ihre Resilienz für die zukünftigen Herausforderungen gestärkt wird.

TOGEV ERREICHT DIES DURCH:

- Beratungs- und Schulungsdienstleistungen für die Agrarwirtschaft und Nutztierhaltung und das Bereitstellen von Produktionsmitteln;
- Kapazitätsaufbau in Institutionen auf Gemeindeebene und für öffentlichen und privaten Dienstleister;
- Wiederherstellung der Existenzgrundlagen, Wiederherstellung von Ökosystemen, wirtschaftliche Stärkung der Frauen, Jugendlichen und anderen marginalisierten Gruppen
- Sensibilisierung durch Aufklärungsarbeit zu notwendigen Hygienestandards und -praktiken bei der Handhabung von Lebensmitteln tierischen Ursprungs

PROFIL

ESMAEL TESSEMA
LANDESDIREKTOR

esmael@vsfg.org

Esmael ist aus Äthiopien und Tierarzt mit einer Spezialisierung in Entwicklungsstudien und insbesondere Ländlicher Entwicklung sowie eine Qualifizierung in Humanitarian Leadership and Management. Zuvor arbeitete er für GIZ, CARE, AMREF Health Africa und das Regional Veterinary Lab in der Afar-Region, Äthiopien. Seit 2012 ist er Mitarbeiter im Länderprogramm Äthiopien von TDG. Von 2012 bis 2017 war er in verschiedenen Funktionen tätig, unter anderem als Projektmanager und Länderprogramm-Manager. Im Januar 2018 wurde Esmael dann Landesdirektor für den Sudan.

Esmael ist es ein wichtiges Anliegen, in das Know-how zur Schaffung von Existenzgrundlagen und in die Programmarbeit zur mittel- und langfristigen Stärkung der Resilienz und Förderung einer nachhaltigen Entwicklung zu investieren. Seine Motivation schöpft er aus dem Wunsch, sich für die Menschen in Not zu engagieren und etwas Nützliches für sie zu bewirken. Sein langfristiges Ziel ist es, ein ausgesprochener Experte in Fragen der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe mit fundiertem Praxiswissen über die Region zu werden und durch seine Mitarbeit in einer renommierten Organisation wie TDG zur Armutsbekämpfung beizutragen.

2018 war ein bemerkenswertes Jahr in seiner Karriere, da er als Auslandsmitarbeiter seine neue Rolle als Landesdirektor im Sudan antrat. Es war ein harter Start, denn es war sein erstes Mal, dass er außerhalb seines Heimatlandes Äthiopien mit einem kleinen Team ein recht großes Programm leitete. Durch seine harte Arbeit und die des Teams konnten weitere Fördergelder für Projekte angeworben werden . Esmael freut sich zudem über die Fortschritte, die TDG in der Organisationsentwicklung und im Mitarbeiteraufbau macht, da so das Projektmanagement weiter professionalisiert werden kann.

PROJEKT ÜBERSICHT

Projekte
8

Geldgeber
USAID/OFDA, UNDP, CERF, SHF, GFFO

Erreichte Begünstigte
185.225

Behandelte/ geimpfte Tiere
605.261

Ausgebildete Tiergesundheitshelfer
46

2018

SUDAN

PROJEKT IM FOKUS

SOFORTHILFE FÜR BINNENVERTRIEBENE, FLÜCHTLINGE UND VULNERABLE AUFNAHMEGEMEINDEN IN SOUTH KORDOFAN

Das Projekt wurde vom Sudan Humanitarian Fund (SHF) finanziert und im Bundesstaat South Kordofan von Januar 2018 bis Februar 2019 durchgeführt. South Kordofan hat in den letzten Jahrzehnten verschiedene Konflikteskalationen erlebt und viele Gemeinden sind in desolatem Zustand. Ziel des Projektes war es daher, die Nahrungsmittelsicherheit und Lebensgrundlagen von gefährdeten Binnenflüchtlingen (60.946 Personen), Rückkehrern (42.396 Personen) und mittellosen Aufnahmegemeinden (29.148 Personen) durch die Förderung der Agrar- und Viehwirtschaft sowie weiterer einkommensschaffender Maßnahmen zu stärken.

Im Rahmen des Projekts wurden 73.638 Begünstigte Unterstützungsleistungen mit landwirtschaftlichem Schwerpunkt unterstützt. Diese Leistungen umfassten:

- Bereitstellung von qualitativ hochwertigem Gemüse- und Hülsenfrüchtesaatgut, um die Eigenständigkeit der Begünstigten zu gewährleisten und um Nahrungsmittelverfügbarkeit zu erhöhen und zu diversifizieren;
- Bereitstellung von Handwerkzeugen und Wasserpumpen;
- Einrichtung und Schulung von Dorfagrarkomitees für effizientes Saatgutmanagement;
- Schulung der Bauern und Bäuerinnen in guten landwirtschaftlichen Praktiken, damit sie ihre neu erworbenen Fähigkeiten in ihren Dörfern weitergeben können.

THE GLOBAL GOALS
For Sustainable Development

1 KEINE ARMUT

4 CHANCENGERECHTE UND HOCHWERTIGE BILDUNG

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN

Foto: © TOGEV

Foto: © TOGEV

Foto: © TOGEV

Um eine weitere Diversifizierung von Einkommensquellen zu erwirken, wurden 300 Frauen und Mädchen im Bau von brennstoffeffizienten Öfen geschult und mit eine Grundausstattung versorgt. Schnell konnte so der Brennstoffbedarf von 30 SDG auf 10 SDG reduziert werden. Zudem erhalten Frauen, die Öfen auf dem Markt verkaufen 50 SDG (1 EUR). 650 Männer und Jungen wurden in Gruppen organisiert und erhielten ein Training in der Herstellung von Ziegelnsteinen. Auch sie nutzen diese Fähigkeit für den eigenen Haushalt und dafür, Einkommen mit dem Verkauf von produzierten Ziegelsteinen zu generieren.

Um Tierbestände vor Krankheitsausbrüchen trotz mangelhafter tiermedizinischer Versorgungsinfrastruktur zu schützen, wurden 30 Gemeindemitglieder zu Tiergesundheitshelfern ausgebildet bzw. erhielten Auffrischungskurse und wurden mit den nötigen Utensilien und Tierarzneimitteln ausgestattet. Im Anschluss daran unterstützten sie die staatlichen Gesundheitsdienstleister beim Impfen von 600.000 Nutztieren aus 24.000 Haushalten und der Behandlung von 18.114 Tieren. Des weiteren wurden 6.150 trächtige oder stillende Ziegen an 1.230 gefährdete Haushalte (5 Ziegen pro Hausgemeinschaft) vergeben, um deren dezimierte Herden wieder zu einer sich selbst reproduzierenden Größe aufzubauen und um Milch für die Kleinkinder der Familien bereitzustellen.

Foto: © TOGEV, Verteilung von Saatgut und Werkzeugen

SUDAN

BEGÜNSTIGTE

PROJEKT

Nothilfe Ernährungssicherheit und Verbesserung der Lebensgrundlagen für Binnenvertriebene (Internally Displaced Persons, IDPs), Rückkehrer und gefährdete Aufnahmegemeinden in den Ortschaften Abassiya, Habila und Dalami im Bundesstaat South Kordofan

ZIEGENAUFSTOCKUNG

Fotos: © TOGEV

ZAHRA ADAM MOHAMED

„Ich habe fünf Ziegen von TOGEV erhalten, einige von ihnen sind trächtig und andere stillen. Mir wurde auch gezeigt, wie man sich um sie kümmert, erkrankte Tiere isoliert und sie mit der Hilfe der Tiergesundheitshelfer angemessen behandelt. Es ist einfach großartig, meine kleinen Kinder bekommen jetzt Milch von den stillenden Ziegen. Ich möchte mich bei TOGEV für ihren Einsatz und die großartige Unterstützung bedanken."

AGRARBEIHILFE

Fotos: © TOGEV

MALIK ABAKKAR MUSTAFA

„Ich und andere Bauern aus meinem Dorf haben von den Maßnahmen zur landwirtschaftlichen Förderung von TOGEV profitiert. Die angebotene Schulung umfasste auch einen technischen Aspekt, der uns bisher bei der Entwicklung unserer landwirtschaftlichen Praxis gefehlt hatte. Das verbesserte Saatgut, das uns zur Verfügung gestellt wird, wie Tomaten, Kichererbsen und Taubenerbsen, und die Schulung haben meine Produktivität erheblich gesteigert. Ich konnte damit die von mir bestellte Fläche verdoppeln. TOGEV hat uns einen wertvollen humanitären Dienst erwiesen und einen richtigen Schub gegeben, und dafür sind wir dankbar."

JADAHSA'EEDAH MIMI

„Ich wusste vorher nicht, wie man Tonöfen herstellt. Ich habe früher weite Wanderungen unternommen, um Brennholz zu sammeln. Das Holz habe ich dann auf dem lokalen Markt verkauft, um meine Familie zu ernähren. Jetzt bin ich im Bau von brennstoffeffizienten Tonöfen ausgebildet und kann Öfen herstellen, die ich auf dem Markt verkaufe. Ich habe fünf Kinder. Ich habe vom Verkauf der Öfen profitiert und kann jetzt das Schulgeld bezahlen und Lebensmittel für meine Familie kaufen. Vielen Dank, TOGEV, für diese Arbeit."

Fotos: © TOGEV

- SCHULUNG ZUM BAU VON BRENNHOLZ-SPARENDEN ÖFEN
- AUSSTATTUNG MIT STARTERKITS

LISTE DER PROJEKTE

NO.	CODE	TITLE	DONOR	LOCATION	DURATION
1	16 SUD USAID	Emergency Relief Response to Newly Displaced People and Destitute Vulnerable Host Communities in Blue Nile State	USAID/ OFDA	**Blue Nile State**: Roseries, Damazine, Wad-Almahi & Tadamon Localities	June 2016 - July 2018
2	17 SUD ECOCOL	Economic Empowerment through Capacity Building Community Based Livelihood Program to Support the Return and Reintegration Process in Central and West Darfur States-Microfinance for Young and Poor Producers in Rural Areas in West Darfur State	UNDP	**West Darfur State**: Habila & Genaina Localities	July 2017 - April 2018
3	17 SUD CERF	Restoring crop and livestock based livelihood productive capacity of malnourished pastoral and farming communities in West Jabel Marra locality, Central Darfur State	CERF	**Central Darfur State:** Nertiti & Golo Localities	Aug. 2017 - Feb. 2018
4	17 SUD SHF	Improving Food Security and Livelihood Assets for IDPs, Returnees and Vulnerable Host Communities in the Areas of Golo and Nertiti in Central Darfur, Otash and Dereig Camps in South Darfur and Kebkabiya and Tawila in North Darfur	SHF	**Central Darfur State:** Nertiti & Golo Localities	May 2017 - July 2018
5	18 SUD EFSL	Emergency Food Security and Increasing Livelihoods Opportunities for IDPs, Returnees and Vulnerable Host Communities in Abassiya, Habila and Dalami Localities in South Kordofan State	SHF	**South Kordofan State:** Abassiya, Habila & Dalami localities	Jan. 2018 - Feb. 2018
6	18 SUD WASH-FOOD USAID	Emergency Food Security and WASH Intervention to Displaced People and Destitute Host Communities (EFSWASH) in Blue Nile State	USAID/ OFDA	**Blue Nile State:** Roseries, Damazine, Wad-Almahi & Gissan Localities	Aug. 2018 - July 2019
7	18 SUD WASHNUT USAID	WASH and Nutrition Sensitive FSL Emergency Response for Conflict-Affected Vulnerable Communities in Central Darfur State (WASH/FSL ER)	USAID/ OFDA	**Central Darfur State:** Nertiti, Golo & Rokero Localities	Aug. 2018 - July 2019
8	18 SUD WASH CASH FO	Integrated Emergency Food Security, WASH and CASH Intervention in South Kordofan and Blue Nile States, Sudan	GFFO	**South Kordofan State:** Abassiya, Habila & Dalami Localities; **Blue Nile State:** Roseries, Bau & Gissan Localities	Oct. 2018 - Sept. 2019

SÜDSUDAN

LÄNDERPORTRAIT

Foto: © TOGEV

Der Südsudan steht weiterhin unter dem Eindruck von Konflikten und Gewalt. Obwohl der kürzlich wiederbelebte Friedensprozess neue Hoffnungen verspricht, haben die kumulativen Auswirkungen jahrelanger Konflikte, Gewalt und zerstörter Existenzgrundlagen mehr als 7 Millionen Menschen (etwa zwei Drittel der Bevölkerung) zurückgelassen, die dringend humanitäre Hilfe und Schutz benötigen. Obwohl die Lage nicht mehr so schnell eskaliert, befindet sich das Land nach wie vor in einer schweren humanitären Krise.

Die Sicherheitslage ist nach wie vor instabil, und mehr als sechs Millionen Menschen leiden unter schwerer Nahrungsmittelknappheit. Diese vom Menschen verursachte Krise hat weitreichende Folgen auch für die Nachbarländer, in denen 2,2 Millionen Südsudanesen Zuflucht gesucht haben. Dies betrifft vor allem Uganda, Kenia und Äthiopien. Das Arbeitsumfeld ist feindselig. Seit dem Ausbruch der Gewalt in Juba 2013 wurden 113 Todesfälle unter den Mitarbeiteren humanitärer Hilfsorganisationen gezählt.

Foto: © TOGEV

Im Jahr 2018 erholte sich TOGEV von den Unterbrechungen in der Projektumsetzung, die durch die Konflikte verursacht wurden. Es gelang, die Projektaktivitäten der Humanitären Hilfe hinsichtlich der sich abzeichnenden humanitären Krisen in den ehemaligen Bundesstaaten des Greater Upper Nile (Jonglei, Upper Nile und Unity) schrittweise wieder auszubauen. Längerfristige Entwicklungsprogramme wurden in der Region Greater Bahr el Ghazal (ehemals die Bundesstaaten Lakes, Warrap und Western Bahr el Ghazal) für 1.354.145 Menschen fortgesetzt, die durch bargeldbasierte Programme, Schulspeisungsprogramme, Tiergesundheitsdienstleistungen und verbesserte landwirtschaftliche Produktionstechniken in ihrem Zugang zu Lebensmitteln unterstützt werden. Die Hilfe umfasste auch sozioökonomische Wiedereingliederungsmaßnahmen für demobilisierte ehemalige Kindersoldaten im Bundesstaat Boma, ehemals Pibor County.

PROFIL

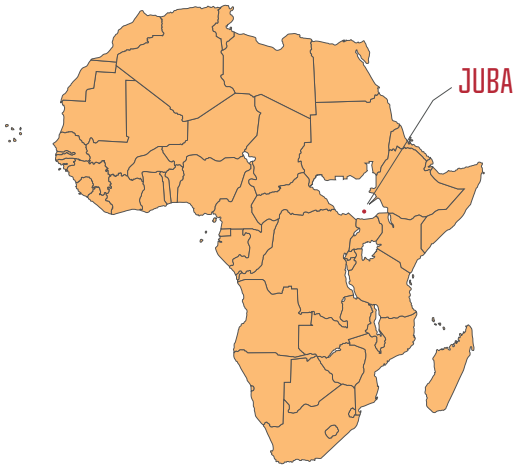
SILVESTER OKOTH
LANDESDIREKTOR

silvester.okoth@vsfg.org

Silvester ist ein kenianischer Tierarzt mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in Projektmanagement und Evaluierung sowie als Trainingsleiter. Im Südsudan ist er für sein umfassendes Wissen über die Geschichte und die Nutztierhaltung bekannt. Er hat einen Bachelor in Veterinärmedizin und eine postgraduale Berufsausbildung in den Bereichen Gemeindeentwicklung, Gleichstellung der Geschlechter und Entwicklungs- und Finanzmanagement absolviert. Seine Spezialgebiete sind Sozialforschung, die in er in die Programmgestaltung und -evaluierung einbringt.

Silvester kam 2015 als Länderprogramm-Manager für das Südsudan-Programm zu TDG, bevor er 2017 zum Landesdirektor für den Südsudan ernannt wurde. Davor arbeitete er für Save the Children UK, Agency for Co-operation in Research & Development (ACORD) und VSF Suisse im Südsudan sowie die kenianische Regierung und RedR-IHE Eastern Africa in Kenia. Silvester war auch als unabhängiger Berater für mehrere internationale humanitäre und Entwicklungsorganisationen mit Aufgaben in Kenia, Südsudan und Somalia tätig.

In seiner jetzigen Funktion als Landesdirektor für den Südsudan ist Silvester hauptsächlich für die Leitung, Aufsicht und Koordinierung des Landesprogramms zuständig. Seine Motivation bezieht er aus der innovativen Programmentwicklung mit einem gewissen Maß an unabhängiger Finanzierung aber auch aus den Vertragsabschlüssen mit verschiedenen Geldgebern im Jahr 2018.



PROJEKT
ÜBERSICHT

Projekte
23

Geldgeber
FAO, USAID, DKH, BMZ, UNICEF/CSO, USAID/OFDA, GIZ, DIE JOHANNITER, BROT FÜR DIE WELT, EIN HERZ FÜR KINDER

Erreichte Begünstigte
1,3 MIO.

Behandelte/ geimpfte Tiere
1,1 MIO.

Ausgebildete Tiergesundheitshelfer
376

2018

SÜDSUDAN

PROJEKT IM FOKUS

SOZIOÖKONOMISCHE REINTEGRATION VON KINDERN, DIE FRÜHER STREITKRÄFTEN UND BEWAFFNETEN GRUPPEN ANGEHÖRTEN

Die lang andauernden Bürgerkriege haben zu einer massiven Rekrutierung von Kindern in die Reihen der Streitkräfte und bewaffneten Gruppen in den Konfliktgebieten des Südsudans geführt. In der Region Pibor allein wurden im Nachgang der Auseinandersetzungen 3000 Kinder durch UNICEF und seine Partner entwaffne, demobilisiert und für Wiedereingliederungsmaßnahmen registriert . Von 2015 bis 2018 kümmerte sich auch TOGEV um die Freilassung von Kindern aus einem Übergangslager, in das Kinder aufgenommen werden, bevor ihre Eltern ausfindig gemacht werden und unterstützte die sozioökonomische Wiedereingliederung von insgesamt 1524 Kindern, die von Streitkräften und bewaffneten Gruppen rekrutiert worden waren. Darüber hinaus bezog TOGEV weitere 1457 bedürftige Kinder aus der Gemeinde in Interventionen mit ein, um einer Benachteiligung der übrigen Bevölkerung entgegenzuwirken und so auch den Pariser Prinzipien der Reintegration von Kindersoldaten gerecht zu werden.

Jedes Kind erhielt zwei gesunde weibliche Ziegen oder Schafe im reproduktiven Alter, sowie eine Schulung in Tierhaltung und Tiergesundheit sowie den Kontakt zu dem in der Gemeinde zuständigen Tiergesundheitshelfer*innen. Weitere 700 Kinder erhielten je zwei Hühner und einen Hahn, Materialien für den Bau eines Hühnerstalls sowie eine Schulung in Geflügelhaltung und -gesundheit. Eigentümer*in von Tieren zu sein, ist sehr wichtig für die Kinder;

Foto: © TOGEV, Verteilung von Ziegen in Pibor

THE GLOBAL GOALS
For Sustainable Development

Foto: © TOGEV, Auszubildende in Juba

Foto: © TOGEV, Auszubildende in Juba, Mathematikunterricht

Fotos: © TOGEV, Nähausbildung in Juba

es macht sie selbstbewusster und steigert ihr Ansehen in den Gemeinden. Dieses Wiedereingliederungsprogramm ist ein gutes Beispiel dafür, wie kulturell sensibel wirtschaftliche Unterstützungsleistungen sein können. Es hat den Kindern Hoffnung auf eine bessere Zukunft als Viehhalter*innen gegeben. Gerade, wenn man bedenkt, dass der Traum eines jeden Hirten und jeder Hirtin ist, eigene Tiere zu besitzen.

Die Tiere tragen auch wesentlich zur Deckung des Nahrungsmittelbedarfs bei. Sie liefern Eier, Milch und Fleisch und verbessern dadurch die Ernährungssicherheit der Kinder und ihrer Familien.

2.495 Kinder erhielten landwirtschaftliche Geräten und Saatgut sowie Schulungen im Gemüseanbau. An weitere 1.130 Kinder wurden Fischernetze, Garne und Haken ausgegeben und Kenntnisse in Fischfang und -verarbeitung vermittelt. Allen Kindern wurden verschiedene Fähigkeiten vermittelt, die ihnen Möglichkeiten zur Einkommensgenerierung eröffnen sollten: von der Imkerei über das Brotbacken, den Betrieb von Teestuben, die Daboherstellung, die Fisch- und Milchkonservierung bis hin zur Herstellung von wiederverwendbaren Damenbinden. Um nach der Schulung die erworbenen Fähigkeiten direkt umzusetzen, wurde meist eine Erstausstattung von grundlegenden Materialen bereitgestellt. 179 Kindern wurden außerdem grundlegende Geschäfts-, Lese- und Rechenfertigkeiten vermittelt, damit sie ihre verschiedenen wirtschaftlichen und beruflichen Unternehmen besser führen können.

TOGEV bietet für einige Kinder neben der Sicherung der Existenzgrundlage auch umfassende Berufsausbildungen in Kfz-Mechanik, Schweißen, Ziegelherstellung, Schneiderei, Elektro- und Solarinstallation, Zimmerei, Maurerhandwerk, Fotografie, Brunnenpumpenwartung sowie Frisör- und Kosmetikberufen an. 112 Kinder haben von der Ausbildung profitiert und erhielten ebenso ein entsprechendes Starterkit. Weitere 54 Kinder wurden auch zu Tiergesundheitshelfer*innen ausgebildet und sind inzwischen in das erweitere TOGEV-Netzwerk der Tiergesundheitsfachkräfte in den Gemeinden aufgenommen. Sie verdienen derzeit ihren Lebensunterhalt über die Mitarbeit in TOGEVs Impfprogrammen.

SÜDSUDAN

BEGÜNSTIGTE

PROJEKT KOCHHERD-INITIATIVE

Foto: © TOGEV, Herstellung eines verbesserten Kochofens

MONICA ALUEL

„Ich stelle die verbesserten Kochöfen gerne her, weil sie einfach zu installieren und die Materialien leicht verfügbar sind. Normalerweise würde ich bis zu zwölf Holzscheite benötigen, um eine einzige Mahlzeit zu kochen. Mit diesem Ofen brauche ich jetzt nur noch drei Holzscheite. Das spart mir Zeit, andere Dinge zu tun, anstatt Brennholz zu sammeln. Der Ofen schützt mich außerdem vor der direkten Hitze und gibt weniger Rauch ab. Er hält mir das Essen auch nach dem Abbrennen des Holzes weiterhin warm. Mir gefällt auch, dass sich meine Kinder am Feuer nicht verbrennen können. Das ist früher beim Dreipunkt-Steinofen oft passiert. Unsere Krabbelkinder waren immer einem hohen Verbrennungsrisiko ausgesetzt. Der Topf steht immer fest und stabil, damit keine Speisen im Feuer verbrennen. Auch meine Nachbarn mochten diesen neuen Ofen sehr und haben mich gebeten, Öfen für sie zu bauen. Ich habe bisher insgesamt 150 Kochöfen gemacht. Zuerst verlangte ich von den Leuten kein Geld, aber als immer mehr Menschen zu mir kamen, beschloss ich 200 SSP (Südsudanesische Pfund, ca. 1,40 Euro) pro Ofen zu verlangen. Ich habe auch einige Leute in der Wartung der Öfen geschult. Damit konnte ich also etwas Geld verdienen, um Essen für meine Kinder zu kaufen und das Schulgeld zu bezahlen. Ich bin so glücklich, dass ein einfacher Ofen mein Leben so verändert hat.“

PROJEKT VERBESSERTE ERNÄHRUNG DURCH SCHULERNÄHRUNGSPROGRAMM

Nyanpath ist ein 12-jähriges Mädchen, das in Cueibet County im Bundesstaat Gok lebt. Wie alle Mädchen in ihrer Gemeinde erledigt Nyanpath erst die tägliche Hausarbeit, wie das Waschen des Geschirrs und der Wäsche, bevor sie den kilometerlangen Weg zur Schule geht. Sie hat sieben weitere Geschwister und übernimmt die zusätzliche Aufgabe, ihre jüngeren Brüder und Schwestern zur Schule zu begleiten und den ganzen Tag über zu betreuen. Obwohl ihre Mutter nicht offiziell angestellt ist, so wie es vielen Frauen im Südsudan geht, versucht sie jeden Tag, genügend Nahrung für ihre Familie zur Verfügung zu stellen. IhrVater ist mit dem dürftigen Gehalt eines Polizisten kaum in der Lage, die Familie vernünftig zu unterstützen. Für Nyanpath geht das Schulspeisungsprogramm weit über die Deckung ihres unmittelbaren Ernährungsbedarfs hinaus. Für eine Familie wie jene von Nyanpath stellt es vielmehr eine existenzielle Lebensader dar.

„Ich bin letztes Jahr als Vorschulkind in die Schule gekommen. Da ich die drittbeste in meiner Klasse war, konnte ich in die Grundschulstufe 1 aufsteigen. Viele Jahre lang sah ich, wie die Kinder meiner Nachbarn die Schule besuchten. Ich konnte aber nicht zur Schule, weil mein Vater dachte, dass es für mich als Mädchen nicht wichtig sei. Er sagte immer, dass ich für unsere Familie kochen und beim Melken der Kühe helfen sollte. Als ich letztes Jahr 11 Jahre alt wurde, ist meine Mutter einmal nach Wau gegangen. Ich weiß nicht genau, was sie dort gesehen hat, aber als sie zurückkam, sagte sie, dass die Frauen dort arbeiten und etwas aus ihrem Leben machen. Sie lag meinem Vater so lange in den Ohren, bis er endlich zustimmte, mich zur Schule gehen zu lassen. Sie erzählte ihm auch, dass sie in der Schule für das Essen sorgen. Ich denke, das war letztlich ein wichtiger Punkt für ihn, dass er nicht nur mir sondern auch vier meiner Geschwister den Schulbesuch ermöglichte. Die Ausspeisung in der Schule bedeutet, dass zumindest diejenigen in der Familie, die in der Schule sind, jeden Tag mehr als eine Mahlzeit erhalten. Da bei uns jetzt fünf Kinder in der Schule sind, haben auch meine drei Geschwister, die zu Hause sind, mehr Nahrung zur Verfügung, so dass auch sie jeden Tag eine zusätzliche Mahlzeit bekommen können.

Foto: © TOGEV, Nyanpath (rechts) mit einer ihrer Schwestern

Ich bin sehr glücklich, die Schule besuchen zu können, und das Essen, das ich dort bekomme, reicht mir aus. Ich werde auch weiterhin sehr hart arbeiten und hoffe, etwas aus meinem Leben machen zu können. Meine einzige Sorge ist jetzt, da ich so spät mit der Schule begonnen habe, dass ich die Grundschulstufe 7 nicht erreichen kann, bevor ich verheiratet bin. Aber selbst wenn ich verheiratet bin, werde ich dem Beispiel meiner Mutter folgen und meinen Mann so lange fragen, bis er mir erlaubt, meine Schulausbildung abzuschließen. Ich möchte TOGEV für diese eine tägliche Mahlzeit danken, die mein eigenes Leben und das Leben meiner Familie verändert hat."

NYANPATH MAYUENC

SÜDSUDAN

MITARBEITER*IN
INTERVIEW

AGRARPROJEKTLEITER IN CUEIBET – PETER MAROP

Wir treffen uns mit Peter, einem südsudanesischen Staatsangehörigen aus Rumbek, nachdem er gerade von einem Besuch einer Gemüseproduktionsgruppe unter seiner Leitung in Apeet Payam zurückgekehrt ist. Peter, ein gutgelaunter und freundlicher Mann, ist der Inbegriff des Satzes „Das Leben beginnt mit 40". Nachdem er im Alter von 12 Jahren dem Militär beigetreten war und nun beobachtet, wie sein geliebtes Land zu relativem Frieden zurückkehrt, lebt er jeden Tag neu auf und freut sich auf eine bessere Zukunft für sein Land. Peter teilt mit uns seine Sichtweise als integrales Mitglied von TOGEV und gibt uns einen besseren Eindruck von der Arbeitsrealität im ländlichen Südsudans.

WER IST PETER MAROP?

Ich bin ein 40-jähriger Mann, glücklich verheiratet und habe zwei Kinder. Ich komme aus dem Dorf Abun Mayath in Cueibet Payam im Bundesstaat Gok. Ich bin 2017 als Technischer Mitarbeiter im Bereich Landwirtschaft zu TOGEV gestoßen. Davor war ich 17 Jahre lang Soldat beim Militär. Nach dem Militärdienst arbeitete ich 2 Jahre lang als Payam-Administrator, bevor ich 2005 als Grundschullehrer für Landwirtschaft in das Bildungsministerium eintrat. Ich arbeitete dort, bis ich zu TOGEV kam.

WELCHE AUSBILDUNG HAST DU?

Ich war drei Jahre lang in der Lehrerausbildung und absolvierte später einen einjährigen Kurs in Landwirtschaft.

WELCHE FÄHIGKEITEN HAST DU IM LAUFE DER JAHRE ERWORBEN UND WIE KONNTEST DU DIESE FÄHIGKEITEN DEN BAUERN UND BÄUERINNEN VERMITTELN?

> „Jeden Tag aufzuwachen und zu wissen, dass ich etwas Neues lernen und neue Fähigkeiten entwickeln werde, während ich meiner notleidenden Gemeinde diene. Das motiviert mich sehr."

Ich konnte sehr gute Kenntnisse in der Landwirtschaft (Nutzpflanzen und Tierproduktion) erwerben, und meine bisherige Erfahrung als Lehrer hat mir dabei geholfen, die Landwirte effektiv auszubilden und ihnen ein besseres Verständnis zu vermitteln. Ich glaube auch fest an die Wirkung von praktischer Schulung, denn ich habe im Laufe der Zeit gelernt, dass erwachsene Bauern immer besser lernen, wenn sie es selbst machen.

WELCHE VERÄNDERUNGEN HAST DU IN CUEIBET IM BUNDESSTAAT GOK HINSICHTLICH DER ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND EXISTENZGRUNDLAGEN BEOBACHTET?

Die besseren landwirtschaftliche Praktiken haben wirklich dazu beigetragen, dass die Gemeinden ihre Nahrungsmittelproduktion verbessern und eine sich besser selbst versorgen können. Die Gemeinden haben sich von früheren Subsistenzmethoden abgewandt; über 70% der Bauern und Bäuerinnen haben die neuen Produktionstechniken und neuen Pflanzensorten übernommen! Schnellwachsenden Pflanzensorten haben dazu beigetragen, unsere Bevölkerung vor klimatischen Auswirkungen wie den Dürren zu schützen. Ich persönlich gehe hier mit gutem Beispiel voran. In diesem Jahr (2018) habe ich 8 Feddans (3,4 Hektar) kultiviert, von denen ich 47 Säcke mit Erdnüssen geerntet habe. Ich habe bereits 360 kg Sorghum von einem sehr kleinen Stück Land geerntet und ich habe noch ein weiteres großes Feld zu ernten. Das ist eine große Verbesserung gegenüber 2017, als ich insgesamt nur 9 Säcke Erdnüsse (1 Tonne) und 3 Säcke Sorghum (360 kg) geerntet habe. Die meisten Landwirte haben mithilfe von TOGEV die gleiche Erfahrung gemacht.

WELCHE FÄHIGKEITEN HAST DU BEI TOGEV ERWORBEN?

Ich habe viele zusätzliche Kenntnisse in der Agronomie aufgebaut. Mein Leben und das meiner Gemeinde haben sich grundlegend verändert. Mein Gehalt ermöglicht es mir, mein eigenes Saatgut und Werkzeuge zu kaufen. Ich habe gelernt, wie ich meine Arbeit plane, wie man Bericht erstattet, wie man monitort und evaluiert, und wie wichtig Planung und Budgetprognose sind. Ich habe auch gelernt, wie man einen Computer bedient, einschließlich Microsoft Excel, was ich vor meinem Wechsel zu TOGEV nicht konnte.

WAS MOTIVIERT DICH AM MEISTEN, FÜR TOGEV ZU ARBEITEN?

Jeden Tag aufzuwachen und zu wissen, dass ich etwas Neues lernen und neue Fähigkeiten entwickeln werde, während ich meiner notleidenden Gemeinde diene. Das motiviert mich sehr. Ich freue mich, wenn sich das Leben der Menschen verändert, und die Frauen immer besser in der Lage sind, ihren Familien Nahrung zu geben. Auf diese Weise kann ich weiterhin meiner Gemeinde und meinem Land dienen.

WO SIEHST DU DIE HAUPTSTÄRKE VON TOGEV UND SEINER BEZIEHUNGEN ZU DEN LOKALEN GEMEINDEN?

Die größte Stärke von TOGEV ist der Aufbau von Kapazitäten zur Selbstversorgung für die Landwirte. Die Projektbüros von TOGEV befinden sich in den Gemeinden und schaffen eine starke Bindung in unseren Beziehungen. Die Organisation behandelt und impft auch unsere Tiere, was für uns Hirten traditionell sehr wichtig ist.

Foto: © TOGEV

BITTE ERZÄHLE UNS VON DEINEN PLÄNEN FÜR DIE NÄCHSTEN ZWEI JAHRE.

Ich habe zwei große Pläne: 1) noch mehr für meine Gemeinde zu arbeiten und 2) mein Landwirtschaftsstudium fortzusetzen, wenn ich dafür Gelegenheit und Unterstützung von der Organisation finden kann.

IRGENDWELCHE ABSCHLIEßENDE GEDANKEN, PETER?

Ich möchte TOGEV danken, dass ich die Chance bekommen habe, in meiner beruflichen Laufbahn zu wachsen und das Leben der Menschen in meiner Gemeinde auf meine ganz persönliche Weise positiv zu verändern. Ich möchte mich bei TOGEV auch dafür bedanken, dass meine Arbeit geschätzt und mir so viel Vertrauen entgegengebracht wird, dass ich auch an andere Einsatzorte als Rumbek geschickt werde, um meine Fähigkeiten und mein Wissen mit anderen zu teilen.

SÜDSUDAN

PROJEKTE

NO.	CODE	TITLE	DONOR	LOCATION	DURATION
1	18 SS PSLVH FAO	Sustainable Agriculture for Economic Resiliency (SAFER)	**FAO/USAID**	Rumbek Center, Rumbek East and Wulu counties of **Lakes State**	March 2018 – March 2020
2	18 SS SAFER NUTRITION	Sustainable Agriculture for Economic Recovery program among 2000 households	**FAO**	Bor County of **Jonglei State**	Sept. 2018 – Feb. 2019
3	18 SSDELK FAO	Distribution of emergency livelihood kits to support 2,500 households in Cueibet county Lake state and direct distribution of emergency livelihood kits to 5,000 households	**FAO** (UN)	Gogrial west county, **Warrap state** & Cuibet county	April 2018 – Oct. 2018
4	18 SS DELK II FAO	The Distribution of Fishing and Vegetable kits to support 5800 HHs with Training of 3 Groups in improved Vegetable production, Post-harvest management, preparation and Utilization of Vegetables and training of 2 Fishing groups	**FAO**	Cuibet, Rumbek county (Lakes) & Gogrial West County in **Waraap State**	Oct. 2018 – Feb. 2019
5	18 SS RECROLIFI FAO	Support to recovery of crop, livestock and fisheries production	**FAO**	Bor South, Twic East & Duk counties, **Jonglei state** & Ulang County in former Upper Nile	April 2018 – March 2019
6	18 SS MELVAT FAO	Provision of services related to emergency livestock vaccination and treatment to support 4,067 HHs	**FAO**	**Jonglei** and **Upper Nile states**: Maiwut & Fangak	Sept. 2018 – Feb. 2019
7	18 SS PELVAT FAO	Provision of services related to emergency livestock vaccination and treatment to support 239,362 HHs	**FAO**	Central Equatoria, Lakes, **Jonglei** & **Upper Nile states**	Nov. 2018 – March 2019
8	18 SS JFFS	Strengthening resilience of communities through improved management for livelihood diversification, establishment of junior farmers field school & livestock activities	**FAO** (UN)	**Boma state:** Pibor	Sept. 2017 – June 2018
9	18 SS DKH EFAM	Emergency food aid for malnourished school children in 47 schools	**Herz für Kinder** through **Diakonie Katastrophenhilfe (DKH)**	**Lake state:** Cuiebet county	Dec. 2017 – July 2018
10	18 SS DKH EFAM II	Emergency food aid for malnourished school children in 47 schools	**DKH**	**Lake state:** Cuiebet county	July 2018 – Jan. 2019
11	CAVH – DKH	Cash assistance for vulnerable households	**DKH**	**Gok state**	Dec. 2017 - June 2018
12	16 SS DKH PROMISE	Reducing hunger and malnutrition and promoting resilient food production	**BMZ** funding **DKH** and **Bread for the world**	**Gok State** (Cueibet), former **Lakes State**	Sept. 2016 – June 2019

Fotos: © TOGEV, Impressionen aus den Projekten

LISTE DER PROJEKTE

NO.	CODE	TITLE	DONOR	LOCATION	DURATION
13	18SS SEWOH DKH II	Reducing hunger and malnutrition and promoting resilient food production	**BMZ** funding **DKH** and **Bread for the world**	**Gok State** (Cueibet), former **Lakes State**	Sept. 2016 – August 2023
14	17 SS SSERAC IV	Socio - Economic and reintegration of children involved in Armed conflict and prevention of the recruitment of children to armed forces and groups	**UNICEF/CSO**	Pibor, Lekuangole, Vertet, Gumuruk counties & **Boma state**	March 2017 – March 2018
15	18 SS SSERAC V	Socio - Economic and reintegration of children involved in Armed conflict and prevention of the recruitment of children to armed forces and groups	**UNICEF/CSO**	Pibor, Lekuangole, Vertet, Gumuruk counties & **Boma state**	May 2018 – Febr. 2019
16	17 SS LERP OFDA	Livestock Emergency Response Program III	**USAID/OFDA**	**Jonglei State:** Twic East, Duk, Ayod, Fangak, Nyiror, Uror, Akobo & Pibor Counties; **Unity State:** Panyinjiar, Mayendit, Leer, Koch, Guit, Rubkhona, Pariang, Mayom & Abiemnhom Counties; **Upper Nile State:** Ulang & Nasir Counties	Aug. 2017 – July 2018
17	18SS LERP IV OFDA	Livestock Emergency Response Program IV	**USAID/OFDA**	**Jonglei State:** Twic East, Duk, Ayod, Fangak, Pigi, Nyiror, Uror, Akobo,Pibor & Bor south counties; **Unity State:** Panyinjiar, Mayendit, Leer, Koch, Guit, Rubkhona, Pariang, Mayom & Abiemnhom counties; **Upper Nile State:** Ulang & Nasir Counties	Aug. 2018 – July 2019
18	18 SS TDA GIZ I	Transitional Development Assistance Climate project - Resource Efficient IGA component	**GIZ**	Jur River county, WBGS	Nov. 2017 – Aug. 2018
19	17 SS GIZ PRANA	Regional Transitional Aid Programme for Food and Nutritional Security in Sub-Saharan Africa in South Sudan	**THE JOHANNITER**	Jur River county, WBGS	June 2017 – Jan 2018
20	18 SS PRANA GIZ	Regional Transitional Aid Programme for Food and Nutritional Security in Sub-Saharan Africa in South Sudan	**THE JOHANNITER**	Jur River county, WBGS	Dec. 2017 – May 2018
21	18 SS TDA GIZ II	Transitional Development Assistance Climate project	**THE JOHANNITER**	Jur River county, WBGS	June 2017 – Jan. 2018
22	18 SS TDA GIZ	Transitional Development Assistance Climate project	**THE JOHANNITER**	Jur River county, WBGS	Dec. 2017 – May 2018

ÄTHIOPIEN

LÄNDERPORTRAIT

Foto: © TOGEV

Äthiopien ist gemessen an der Bevölkerung das zweitgrößte Land Afrikas. Bis 2016 wuchs die Wirtschaft Äthiopiens jährlich zwischen 8 % und 11 %.Damit gehörte das Land zu einer der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften unter den 188 Mitgliedsländern des Internationalen Währungsfonds (IWF). Dieses Wachstum wurde von staatlichen Investitionen in die Infrastruktur sowie von nachhaltigen Fortschritten in der Landwirtschaft und im Dienstleistungssektor getragen. Mehr als 70 % der äthiopischen Bevölkerung sind immer noch im Agrarsektor beschäftigt, aber beim BIP haben die Dienstleistungen inzwischen die Landwirtschaft übertroffen.
TOGEV ist einer der im Land tätigen humanitären und entwicklungspolitischen Akteure, um Entwicklungsinitiativen und humanitäre Bedürfnisse der Menschen in unseren Projektregionen zu unterstützen Die Arbeit von TOGEV in Äthiopien hat dazu beigetragen, die schwerwiegenden Auswirkungen von Nutztierseuchen zu verringern und die Tiergesundheit durch ein funktionierendes, gemeindebasiertes Tiergesundheitssystem zu verbessern. TOGEV setzt sich mit seinen Projektaktivitäten auch für die Bewältigung der Risiken von Zoonosen nach dem One-Health-Ansatz ein. Der Zugang zu hochwertigen Arzneimitteln und Impfstoffen wird sichergestellt und die gemeindebasierten Tiergesundheitsversorgungssysteme mit staatlichen Veterinärdienstleistungen und institutionen verknüpft.

TOGEV HAT SICH AUCH DAFÜR ENGAGIERT:

- den Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen, zu angemessener Ernährung und Gesundheitsdiensten für vulnerable Bevölkerungsgruppen zu verbessern;
- die Produktivität der Nutztiere, Ernteerträge und die Vielfalt der Klein- und Subsistenzbauern, Pastoralisten, Agro-Pastoralisten und anderer vulnerabler Gruppen zu verbessern;
- die Resilienz der Gemeinden gegenüber Dürren und an deren Umweltproblemen zu erhöhen;
- die wirtschaftlichen Möglichkeiten für Frauen und Jugendliche zu verbessern und
- die Kapazitäten der Gemeinden und Regierungsinstitutionen zu entwickeln und Mechanismen für Frieden und Konfliktlösung aufzubauen.

PROFIL

GENENE REGASSA
LANDESDIREKTOR

genene@vsfg.org

Genene Regassa ist ein erfahrener Nutztierexperte mit viel Erfahrung und fundiertem Wissen über die pastoralen Existenzgrundlagen in Äthiopien. Er hat einen Master-Abschluss in Partizipation, Entwicklung und sozialem Wandel von der University of Sussex, Institute of Development Studies, Brighton, sowie einen Doktor der Veterinärmedizin von der Addis Abeba University, Faculty of Veterinary Medicine in Debre Zeyit (heute Bishoftu). Er besuchte auch einen Postgraduiertenkurs in Forschungsmethodik der Norwegian School of Veterinary Science, Oslo.

Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Privatwirtschaft, der Regierung, nationalen und internationalen NGOs und in der Wissenschaft kam Genene 2011 als leitender Nutztierberater zu TOG, bevor er zum Länderprogramm-Manager und von TOG in Äthiopien wurde. Seit 2014 ist er als Landesdirektor für Äthiopientätig.

Seine Motivation zieht er aus den positiven Auswirkungen der Arbeit von TOG auf das Leben vulnerabler. Im Jahr 2018 freuten ihn zudem die positiven politischen Entwicklungen in Äthiopien, die neuen Raum für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit schaffen. Genene freut sich auf ein verstärktes Engagement von TOG am Horn von Afrika, um den Umfang unserer gemeinsamen Operationen und die Deckung der Bedürfnisse der gefährdeten Gemeinden in der Region weiter auszubauen.

PROJEKT ÜBERSICHT

Projekte
11

Geldgeber
EC, ECHO, BMZ/GIZ, FAO, UN OCHA

Erreichte Begünstigte
158.931

Behandelte/ geimpfte Tiere
6,9 MIO.

Ausgebildete Tiergesundheitshelfer
860

2018

ÄTHIOPIEN

PROJEKT IM FOKUS

PASTORALE RESILIENZ DURCH VERBESSERTE TIERGESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN IN DEN PASTORALEN GEBIETEN DER AFAR-REGION

Kleine Wiederkäuer sind die Hauptquelle für die Existenzgrundlage der armen Pastoralisten und Agro-Pastoralisten. Sie sind ein wichtiges Gut der Nutztierhalter im Tiefland und Hochland Äthiopiens. In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die Pest der kleinen Wiederkäuer (Peste des Petits Ruminantes, PPR) von den pastoralen Flachlandgemeinden auf viele Distrikte im Hochland Äthiopiens ausgebreitet. PPR hat zusammen mit Schaf- und Ziegenpocken (Sheep and Goat Pox, SGP) schwere Verluste bei den armen Nutztierhaltern verursacht und verursacht sie noch.

Um diesem Problem zu begegnen, hat TOGEV das von der EU über die FAO-finanzierte Projekt „Pursuing Pastoral Resilience through improved animal health services in pastoral areas of Ethiopia" umgesetzt. Das Projekt zielt darauf ab, die PPR schrittweise bis zu ihrer endgültigen Eliminierung zu kontrollieren und zur Eindämmung der SGP und anderer grenzüberschreitender Tierkrankheiten mithilfe einer verbesserten Krankheitsüberwachung beizutragen. Das Projekt verfügt über ein Gesamtbudget von 245.000 Euro. Das Projekt wurde von Januar bis November 2018 in den 32 Woredas (Verwaltungsbezirke) des Regionalstaates Afar durchgeführt.

Foto: © TOGEV

THE GLOBAL GOALS
For Sustainable Development

Fotos: © TOGEV, Impfungen kleiner Wiederkäher

Das Projekt trug ganz wesentlich zur Kontrolle der Krankheiten kleiner Wiederkäuer in Afar bei, insbesondere der PPR. Insgesamt wurden 2.410.519 Schafe und Ziegen gegen PPR geimpft, was insgesamt 18.689 Haushalten, 3.228 davon von Frauen geführt, zugutekam. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projekts in den Projektgebieten viele Kapazitäten aufgebaut sowie Werkzeuge und Materialen zur Verfügung gestellt. Insgesamt profitierten von diesen Maßnahmen 243 Tierärzt*innen und Tiergesundheitshelfer*innen - darunter auch 34 Frauen.

Darüber hinaus wurden insgesamt 390 Tiergesundheitshelfer*innen in den Projektregion praxisnah geschult und zudem die äthiopische Regierung in der Amhara und Tigray-Region bei der Schulung zur Partizipativen Krankheitsüberwachung unterstützt.

Im Nachgang des Projekts konnte TOGEV zusätzliche Mittel von der FAO für ein Folgeprojekt einwerben, um das langfristige Ziel die PPR bis 2027 zu eliminieren, zu erreichen.

ÄTHIOPIEN

BEGÜNSTIGTE

PROJEKT Nothilfeintervention zur Stärkung der Lebensgrundlagen in den dürrebetroffenen Woredas Hamer, Dasanech, Nyagatom und South Omo

AUSBILDUNG ZUM LOKALEN TIERGESUNDHEITSHELFER

„Ich wurde für alle erforderlichen veterinärmedizinischen Geräte geschult, um mich als CAHW (Community-based Animal Health Worker/Tiergesundheitshelfer*innen) zu qualifizieren. Ich möchte mich bei TOGEV für diese großartige Möglichkeit bedanken. Jetzt kann ich meine Gemeinde mit Tiergesundheitsdienstleistungen unterstützen. Auch wenn dieses Projekt ausläuft, werde ich meine Arbeit fortsetzen. Das Dasenech Woreda Livestock and Fishery Resource Office unterstützt mich bei der Bereitstellung von Medikamenten, die ich für meine Arbeit brauche. Mein Leben hat sich durch meine Anstellung als CAHW grundlegend verändert."

Foto: © TOGEV

MAMO LOPHERE LOSIYAW

PROJEKT

Stärkung der Widerstandskräfte von Wanderviehhirten durch veterinärmedizinische Dienstleistungen in pastoralen Gebieten der Afar-Region

IMPFUNG GEGEN DIE PEST DER KLEINEN WIEDERKÄUER

> "Dank der „Sura'ale"- oder auch der PPR-Impfung sind meine Ziegen gesund und produktiv. Herzlichen Dank, machen Sie weiter mit ihrer guten Arbeit."
>
> FATUMA SULEYMAN

LISTE DER PROJEKTE

NO.	CODE	TITLE	DONOR	LOCATION	DURATION
1	16 ETH RESET-II AFAR	Improving Livelihoods and Building Resilience in Afar Regional State	**EC** through **SCI**	Afar Region	Oct.2016 - Jan. 2020
2	18 ETH FAO PPR III	Pursuing Pastoralist Resilience through Improved Animal Health Services in Pastoral Areas of Ethiopia	**EC** through **FAO**	Afar Region	Jan. 2018 – Nov. 2018
3	16 ETH ERACC AURA	Enhancing Resilience Against Climate Change (ERACC)-Induced Food Insecurity of Pastoralist and Agro-pastoralist in Aura Woreda of Afar Region	**ADRA Ethiopia**	Afar Region	Oct. 2016 – Jan. 2020
4	18 ETH LEP UNOCHA	Livelihood Based Emergency Response Project in 4Districts of Afar Region (Asayta, Bidu, Ealidar and Chifra)	**UN-OCHA**	Afar Region	June 2018 – Feb. 2019
5	18 ETH LIDAR OCHA	Livelihood Based Drought Response Project in 4 Districts of Afar Region (Aba'ala, Erebti, Ada'ar and Telallak)	**UN-OCHA**	Afar Region	Aug. 2018 - May 2019
6	18 ETH GIZ SDR	Strengthening Veterinary Services and Supporting Livelihood Diversification in 7 Districts of Afar	**BMZ/GIZ**	Afar Region	June 2018 – May 2019
7	17 ETH EHF 1	Livelihood Based Drought Emergency Response in Hamer, Dasenech and Nyagatom Woredas of South Omo Zone	**UN-OCHA**	SNNP-Region	July 2017 - March 2018
8	17 ETH EHF 2	Enhanced Livelihood Based Drought Emergency Response in Hamer, Dasenech and Nyagatom Woredas of South Omo Zone	**UN-OCHA**	SNNP-Region	Nov. 2017 - May 2018
9	17 ETH ECHO	Emergency WASH and Livelihood Response to Extreme Drought and Water Insecurity in South Omo Zone	**ECHO**	SNNP-Region	April 2017 - March 2018
10	16 ETH RESET – SOUTH OMO	Resilience Building for Sustainable Livelihood and Transformation (RESULT) project in South Omo Zone of Hammer, Dassenech & Nyangatom Woredas	**EC** through **VITA**	SNNP-Region	Sep. 2016 – March 2020
11	18 ETH EUTF	Omo-Delta Project: Expanding Rangelands to Achieve Growth and Transformation	**EC**	SNNP-Region	Jan. 2018 – April 2021

KENIA

LÄNDERPORTRAIT

Foto: © TOGEV

Die Bevölkerung Kenias ist schnell gewachsen und wird für das Jahr 2019 auf 50,9 Millionen Menschen geschätzt. Mit einem Durchschnittsalter von 19 Jahren besteht der Großteil der Bevölkerung aus jungen Menschen. Im Jahr 2013 wurden 47 Counties gebildet, ein dezentrales Regierungssystem verabschiedet und Verantwortlichkeiten für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung sowie Finanzhoheit übertragen. Kenia ist das Wirtschafts-, Finanz- und Verkehrszentrum Ostafrikas mit einem realen BIP-Wachstum von über 5 % in den letzten acht Jahren und einem Anstieg von 79,3 Milliarden USD im Jahr 2017 auf 89,4 Milliarden USD im Jahr 2018.

Die Landwirtschaft ist nach wie vor das Rückgrat der kenianischen Wirtschaft. Sie trägt ein Drittel zum BIP bei und beschäftigt rund 75 % der kenianischen Bevölkerung, die zumindest teilweise im Agrarsektor einschließlich der Nutztierhaltung und Pastoralwirtschaft arbeitet. Mehr als 75 % der landwirtschaftlichen Produktion stammt aus kleinbäuerlicher, regengespeister Landwirtschaft oder tierischen Erzeugnissen, die sehr anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels sind. Pastoralisten leiden unter der Knappheit von Weiden und Wasser für ihr Vieh, während die Agro-Pastoralisten vor dem Problem stehen, ihre Ernte während der langen Trockenperioden vor den Viehhirten schützen zu müssen. Dies führt oft zu ressourcenbasierten Konflikten. Im Laufe der Jahre hat Tierärzte ohne Grenzen e.V.finanzielle Mittel von verschiedenen Geldgebern erhalten und Maßnahmen umgesetzt, um vulnerable Gemeinden in humanitären Notlagen oder bei der Verbesserung ihrer Lebenssituationzu unterstützen, sowie mit innovativen Methoden und Ansätzen deren Widerstandsfähigkeit zu stärken. Die Haupteinsatzgebiete von TOGEV in Kenia sind die trockenen und halbtrockenen Gebiete. Die Nutztiere stellen hier die Existenzgrundlage, aber die Menschen sind chronisch von Tierseuchen, Dürren, Umweltzerstörung, schlechter Infrastruktur, extremer Armut und schwachen Institutionen betroffen. Es herrscht eine hohe Anfälligkeit der Pastoralisten gegenüber Ernährungsunsicherheiten und ressourcenbasierter Konflikte.

Die Programmentwicklung von TOGEV in Kenia ist darauf ausgerichtet, durch verbessertes Katastrophenrisikomanagement dürrebedingte Notsituationen in Zukunft zu verhindern. Damit unterstützt TOGEV die kenianische Regierung dabei, die nationale Strategie Ending Drought Emergencies umzusetzen. Die Strategie setzt den Rahmen für einen ganzheitlichen Ansatz und integriert diverse Intervention zu einem Programm, angefangen bei Notfallhilfemaßnahmen, über Wiederaufbaumaßnahmen, Sicherungssysteme, Dürrevorsorge, Risikobewertung und -minderung sowie Maßnahmen zur Steigerung der Widerstandskräfte der Bevölkerung durch eine Verbesserung von Wertschöpfungsketten und Wirtschaftsförderung, Kapazitätsaufbau, Frühwarn-

Foto: © TOGEV

systeme Management natürlicher Ressourcen, WASH-Maßnahmen (Water, Sanitary, Hygiene) bis hin zu Konfliktminderung.

Darüber hinaus engagiert sich TOGEV aktiv in der Tollwutbekämpfung durch Massenimpfungen von Hunden in den informellen Siedlungen im Nairobi County und in den komplexen Ökosystemen in Amboseli in der Masai Mara. Dies erfolgt im Rahmen der One-Health-Agenda. Dabei folgen wir dem Global Dog Rabies Elimination Pathway, der bis 2030 zur Eliminierung der Hundetollwut führen soll.

MAURICE KIBOYE | LANDESDIREKTOR KENIA & SOMALIA

mkiboye@vsfg.org

PROJEKT ÜBERSICHT

Projekte
6

Geldgeber
PRIVATE GELDMITTEL, ITAL. KOOPERATION, KWT, EU, FAO

Erreichte Begünstigte
186.879

Behandelte/ geimpfte Tiere
93.510

Ausgebildete Tiergesundheitshelfer
30

2018

KENIA

PROJEKT IM FOKUS

INTERVENTION ZUR VERBESSERUNG DER WIDERSTANDSFÄHIGKEIT VON GEMEINDEN BEI DÜRREKATASTROPHEN

TOGEV erhielt Mittel von der Europäischen Union für das dreijährige Projekt in ausgewählten Gemeinden des Marsabit County. Das Projektziel war, die Ernährungssicherheit durch erhöhte Widerstandkräfte und verbessertes Reaktionsvermögen gegenüber Dürren zu verbessern. Zusammen mit dem National Office der kenianischen National Disaster Management Authority und in Zusammenarbeit mit lokalen NGOs unterstützte TOGEV Abstimmungsprozesse zwischen den Gemeinden und den lokalen Regierungen, um die Auswirkungen von Dürregefahren effektiv zu reduzieren.

Mithilfe eines gemeindeorientierten Ansatz wurden die Gemeinden dabei angeleitet, ihre wichtigsten Schwachstellen und mögliche Lösungen für diese Schwachstellen zu identifizieren. Daraufhin legten die Gemeinden die Prioritäten für die durchzuführenden Maßnahmen fest und entwickelten Notfallpläne sowie Aktionspläne. Zu den priorisierten Aktivitäten zur Reduktion des Katastrophenrisikos gehörten Pastorale Feldschulen, die das Lernen auf Grundlage des lokalen Kontextes und bereits vorhandener Kenntnisse fördern.

Foto: © TOGEV

THE GLOBAL GOALS
For Sustainable Development

Foto: © TOGEV

Besonders schutzbedürftige Gemeindemitglieder wurden dazu ermutigt, Gruppen zu gründen und gemeinsam Geld zu sparen, um wirtschaftliche Unternehmungen initiieren zu können und sich in Notfällen gegenseitig zu unterstützen. Darüber hinaus wurden Frauen- und Jugendgruppen in den Bereichen Management, Marketing, Agroforstwirtschaft und Trockenanbau fortgebildet. Sie nutzen diese Kenntnisse nun z.B. in der Nutzpflanzenproduktion und der Bewässerung ihrer Felder. Damit konnte eine neue Einkommensquelle für die Gruppenmitglieder erschlossen werden.

Zudem unterstützt das Projekt die Veterinärabteilung der kenianischen Regierung bei der Überwachung von Nutztierkrankheiten. TOGEV schulte die Mitarbeitenden der Behörde und bildete Community Disease Reporters (CDRs) aus, die Krankheitsausbrüche an die Verwaltung melden und so ermöglichen, dass auch Pastoralist*innen in abgelegenen Gebieten veterinärmedizinische Dienstleistungen erhalten und Epidemien verhindert werden. Ein weiterer Beitrag zur Prävention von Tiersuchen und zur besseren Diagnostik, das TOGEV mit dem Projekt unternahm, war die Modernisierung des Labors in Marsabit. TOGEV führte Schulungen mit Mitarbeiter*innen durch und füllte die fehlende veterinärmedizinische Laborausstattung auf.

Um den Nutztierhandel anzukurbeln, wurde im Rahmen des Projekts einer der wichtigsten Viehmärkte in der Region wiederaufgebaut.

Des Weiteren erhielten Fischergemeinden sechs moderne Fischerboote, damit sie tiefere Gewässer sicher erreichen können. Auf diese Weise können nun größere Mengen an Fisch gefangen werden und auch die von der Regierung vorgeschriebene Mindestgröße, der zu fangenden Fische, eingehalten werden. Die Fischergemeinden wurden zudem in den Bereichen Fischverarbeitung und -hygiene, Buchhaltung und Finanzmanagement geschult und erhielten Kühlausrüstungen für die sichere Lagerung und einen hygienischen Transport des Fisches.

Foto: © TOGEV

KENIA

BEGÜNSTIGTE

PROJEKT One-Health-Ansatz: Verbesserung des Wasserzugangs

Nyeusi Lon'gori ist Mitglied der Kula Mawe Water Users Association, einem Komitee, das den Brunnen verwaltet, der von TOGEV in Zusammenarbeit mit der Water Right Foundation im Dorf Kula Mawe im Bezirk Loyangalani, Marsabit County, gebohrt wurde. Bevor es den Brunnen gab, litt Loyangalani unter einem akuten Trinkwassermangel, wodurch die Frauen und Mädchen gezwungen waren, einen Fußmarsch von mehr als 10 Kilometern zurückzulegen, um Zugang zu sauberem Wasser zu haben. Die Bohrung und das Ausrüsten des Wasserbrunnens zauberten ein Lächeln auf die Gesichter der Turkana-Gemeinde. Der Brunnen verkürzte die Zeit für die Frauen, die sie für die Wasserversorgung aufwenden mussten und half auch, interethnische Konflikte zu entschärfen, die mit der Konkurrenz um die Wasserressourcen in der Region verbunden waren. Insgesamt 500 Haushalte in den fünf Dörfern im Bezirk Loyangalani nutzen das Wasser aus dem Brunnen für ihre Haushalte und ihre Nutztiere. Einige Familien bauen in ihren Gärten mit dem Wasser auch Gemüse für den Eigenverbrauch an.

UNTERSTÜTZUNG BEIM WASSERMANAGEMENT

Foto: © TOGEV

NYEUSI LON'GORI

"Das ist das Beste, was je in unserem Dorf passiert ist. Ich habe wegen des Wassermangels nur einmal im Monat gebadet. Unsere jungen Mädchen haben häufig die Schule verpasst, weil sie Wasser holen mussten, und ich hatte ständige Rückenschmerzen wegen der Lasten und großen Entfernungen. Der Brunnen hat den Zugang zu sauberem Wasser verbessert und die Krankheiten wurden durch verschmutztes Wasser reduziert, die in diesem Gebiet stark verbreitet waren. Wasser ist Leben! Der Konflikt zwischen den Gemeinden Samburu und Turkana hat sich abgeschwächt, weil sie das Wasser nicht mehr teilen müssen. Unsere Mädchen besuchen im Gegensatz zu früher regelmäßig die Schule. Als die Fehlzeiten noch so häufig waren, mussten einige die Schule sogar ganz abbrechen. Wir verwenden das Wasser aus dem Brunnen auch, um Bäume zu pflanzen. Unsere Umwelt hat sich rasch verbessert."

PROJEKT Ernährungssicherheit und Existenzgrundlagen

Paul Lopiriai Ekuru wohnt in Loyangalani, einer ruhigen Fischerstadt am Südufer des Turkana-Sees. Er ist Mitglied bei einer Kooperative oder sogenannten Spargruppe für Jugendliche, genannt Jicho la Mawe. Paul ist der Gruppe 2016 beigetreten und hat sich später 5.000 KES (Kenianische Schilling, ca. 45 Euro) von der Gruppe ausgeliehen, um auf dem lokalen Markt ein Geschäft für Trockenfisch zu beginnen. Er machte daraus einen bescheidenen Gewinn und konnte in zwei Jahren insgesamt 60.000 KES (ca. 525 Euro) ansparen. Zusammen mit weiteren 40.000 KES (ca. 350 Euro), die ihm von der Gruppe geliehen wurden, kaufte er ein Motorrad, gründete ein Bodaboda-Unternehmen und transportiert nun Personen und Waren entlang der Ufer des Turkana-Sees. Damit hat er ein tägliches Einkommen zwischen 500 und 700 KES (ca. 5 Euro) und kann so sein Darlehen an die Gruppe zurückzahlen und seine Familie unterstützen, indem er die Grundbedürfnisse abdeckt und das Schulgeld für seine Kinder bezahlt.

Foto: © TOGEV

PAUL LOPIRIAI EKURU

UNTERSTÜTZUNG BEI DER EINKOMMENSGENERIERUNG: DORFSPARGRUPPEN

„Ich danke TOGEV für die Unterstützung beim Aufbau der Gruppe. Wir können Kredite für eigene Unternehmungen aufnehmen und uns dadurch ein Einkommen sichern, wodurch unsere Familien versorgt sind. Unsere Vision als Gruppe ist es, den Kauf und Verkauf von Fischereimaterial, wie Fischernetze etc. zu wagen, wie auch das Fischen selbst und den Verkauf von frischem Fisch. Dann könnten wir andere Jugendliche, Waisen und arme Mitglieder der Gemeinde beschäftigen, damit alle das Schulgeld bezahlen können."

LISTE DER PROJEKTE

NO.	CODE	TITLE	DONOR	LOCATION	DURATION
1	18 KE RABIES II	Rabies Control through vaccination of domestic Dogs in the informal settlements of Nairobi County 2018	PRIVATE FUNDS	Nairobi County; Kawangware & Kangemi	July – Sept. 2018
2	18 KE RABIES KWT	Rabies control through vaccination of domestic cats, in the Amboseli ecosystem of Kajiado County	KWT	Amboseli Ecosystem	Dec. 2018 – Jan. 2019
3	18 KE EUTF	OMO Delta Project: Expanding the Rangelands to achieve Growth and Transformation	EU	Turkana & Marsabit County	Jan. 2018 – April 2021
4	18 KE ONE HEALTH	ONE HEALTH: Multi-disciplinary Approach to promote health & Resilience of shepherds communities in Northern Kenya	ITALIAN COOPERATION	Marsabit County; North Horr sub-county	May 2018 – April 2021
5	2014 SHARE KENYA	Community Action For Improved Drought Response Resilience (CAIDRR)	EU	Marsabit County	Oct. 2014 – Feb. 2018
6	18 KE MSTF FAO	Provision of Mobilization and Supervisory Support Services for Training of Farmers in Selected Irrigated areas of Turkana County	FAO	Turkana County	March 2018 – March 2019

SOMALIA

LÄNDERPORTRAIT

Foto: © TOGEV

Somalia umfasst 637.657 Quadratkilometer am Horn von Afrika. 1991 brach die Zentralregierung zusammen und es folgte ein Bürgerkrieg, der zu drei geopolitischen Blöcken führte: Somaliland, Puntland und Central South Somalia. Die somalische Bundesverfassung wurde 2012 verabschiedet und 2015 wurde eine somalische Bundesregierung mit Sitz in Mogadischu eingerichtet, um eine friedliche politische Transformation des Landes zu ermöglichen. Allerdings setzten sich die lange andauernden Unruhen und Bürgerkriege zwischen den Kräften der Bundesregierung und den Oppositionsparteien, die die Regierung nicht anerkennen, im ganzen Land fort. Dies hat dazu geführt, dass große Gebiete von den bewaffneten Behörden (Al-Shabaab) verwaltet werden. Dies stellt die größte Bedrohung für die Sicherheit und den Schutz aller Einwohner und der Mitarbeiter*innen humanitärer Organisationen dar. Bewaffnete Konflikte und klimabedingte Probleme sind die Hauptgründe für die Vertreibung von schätzungsweise 2,6 Millionen Menschen in ganz Somalia.

Die Existenzgrundlage von 60 % bis 70 % der somalischen Bevölkerung ist die Erzeugung pflanzlicher und tierischer Produkte. Die langwierigen bewaffneten Konflikte haben Investitionen behindert, was zu einer schlechten Infrastruktur, fehlenden Beschäftigungsmöglichkeiten, niedrigem Einkommen und allgemeiner Armut führte. Die Dürre 2017/18, die durch den Zyklon Sagar noch verstärkt wurde, hatte einen Verlust von 40 % bis 70 % des Viehbestands in den pastoralen Räumen zur Folge. Dadurch hat sich die schlechte humanitäre Situation fortgesetzt. Immer mehr Menschen sind mit akuter Ernährungsunsicherheit konfrontiert und benötigen dringend Nahrungsmittelhilfe, Zugang zu Wasser, Gesundheitsversorgung und Unterstützung beim Wiederaufbau ihrer Existenzgrundlagen. Die sozioökonomische Situation wurde durch niedrige Viehpreise während der Dürre 2017/18 aufgrund der schlechten Ernährungsverhältnisse der Nutztiere und der geringen Nachfrage noch verschärft. Die Unterernährung bleibt „kritisch" (GAM: 15 % bis 29,9 %) aufgrund der begrenzten Nahrungsmittelverfügbarkeit und der erhöhten Krankheitsanfälligkeit der Nutztiere.

Seit 2006 arbeitet TOGEV in Somalia und setzt humanitäre und entwicklungspolitische Programme um. Die humanitären Hilfsmaßnahmen umfassen die Interventionen zur Ernährungssicherheit und die Wiederherstellung von Existenzgrundlagen, Tiergesundheitsdienstleistungen und cash-for-work-Maßnahmen. Die Entwicklungsmaßnahmen umfassen den Aufbau von Kapazitäten in den Bereichen Nutztierwertschöpfungsketten, Tiergesundheitsdienstleistungen, Milch- und Fleischproduktion, Lebensmittelhygiene und -sicherheit, Einkommensförderung, Geschlechtergleichstellung und Verbesserung der Marktinfrastruktur.

PROFIL

MAURICE KIBOYE
LANDESDIREKTOR

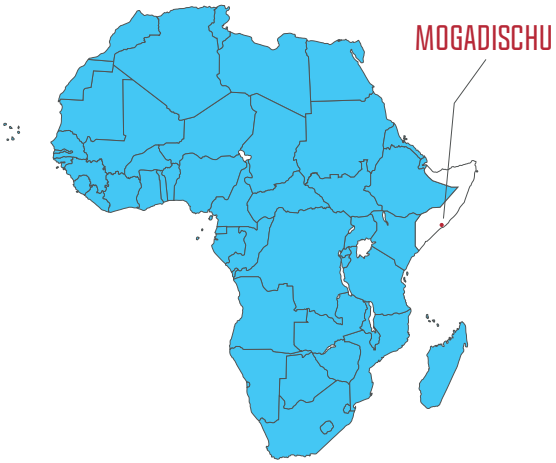
mkiboye@vsfg.org

Maurice verfügt über mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung in der Programmentwicklung und der Durchführung humanitärer und entwicklungspolitischer Maßnahmen. Er hat sich auf Ernährungssicherheit, Existenzgrundlagen, One Health sowie die Entwicklung von gemeindebasierten, öffentliche und private Institutionen im pastoralen Umfeld spezialisiert. Er hat eine breite Palette von Schulungen in den Bereichen Gesundheitswesen, Umweltwissenschaften, Tierproduktion und Tiergesundheit absolviert. Weitere Kurzlehrgänge umfassten unter anderem Monitoring und Evaluierung, Gender-Mainstreaming, Sicherheitsmanagement, Epidemiologie, Katastrophenrisikomanagement, Völkerrecht und Menschenrechte.

Maurice kam 2013 als Programmkoordinator für Kenia-Somalia zu TOGEV. Seit 2018 ist er Landesdirektor für das Kenia-Somalia-Programm. Davor arbeitete er für die kenianische Regierung, FARM Africa und Cooperazione Internazionale (COOPI) im Norden Kenias und Somalias. In seiner derzeitigen Funktion liegen seine Hauptverantwortungen in der Entwicklung und dem Management der beiden Länderprogrammen sowie dem Aufbau von Beziehungen zu potenziellen Geldgebern und Partnern.

Maurice widmet einen Großteil seiner Zeit der Mittelakquise und dem Aufbau von Mitarbeiterkapazitäten. Maurice hofft auf eine kontinuierliche Weiterbildung , um den vielfältigen Anforderungen an neue Kenntnisse und Fähigkeiten unserer dynamischen Programmarbeit gerecht werden zu können.

Maurice schöpft seine Motivation aus erfolgreichen Projektakquisitionen, Projektdurchführungen sowie dem positiven Feedback von Begünstigten und Partnern. Ganz besonders freut ihn, wenn er auf Stakeholder-Foren Komplimente für die gute Arbeit seiner Projektmitarbeiter erhält oder wenn diese innovative Ideen zur Verbesserung der Arbeit einbringen. Ein besonders großer Erfolg war die Förderung eines dreijährigen Projekts im Rahmen der SHARE-Initiative der Europäischen Union in Kenia. In Zukunft will Maurice sich umfassend bei der Straffung von Arbeitsabläufe und Entscheidungsprozesse beteiligen.



PROJEKT
ÜBERSICHT

Projekte
2

Geldgeber
AUSWÄRTIGES AMT, BMZ

Erreichte Begünstigte
65.771

Behandelte/ geimpfte Tiere
416.863

Ausgebildete Tiergesundheitshelfer
20

2018

SOMALIA

PROJEKT IM FOKUS

THE GLOBAL GOALS
For Sustainable Development

SICHERUNG DER EXISTENZGRUNDLAGEN VON AGRO-PASTORALISTEN DURCH DIE ENTWICKLUNG DER MILCH- UND FLEISCHWERTSCHÖPFUNGSKETTEN

Das vom BMZ geförderte Projekt hatte zum Ziel, zu mehr Ernährungssicherheit und besseren Haushaltseinkommen von 110.000 Begünstigten zu führen. Durch die verschiedenen Aktivitäten, die während des auf drei Jahre angelegten Projektes durchgeführt wurden, konnte Folgendes erreicht werden:

- verbesserte Hygienebedingungen und -praktiken in der Milch- und Fleisch-Wertschöpfungskette, die zu höheren Umsätzen auf den Märkten und damit zu höheren Einnahmen für die Produzenten führte,
- höhere Widerstandsfähigkeit vulnerabler Haushalte, die Zugang zu mehr tierischen Nahrungsmitteln haben, so gesünder und kräftiger wurden und für etwaige Hungerperioden gestärkt sind
- sowie eine erhöhte Leistungsfähigkeit des Milch- und Fleischsektor allgemein.

TOGEV bildete Tiergesundheitshelfer*innen aus und vernetzte sie mit Lieferant*innen von Veterinärmedikamenten. Auf diese Weise konnte die veterinärmedizinische Versorgung auch in abgelegenen Gebieten verbessert werden.

Verkäufer*innen von Milch- und Fleischprodukten wurden in der Verarbeitung und hygienischen Handhabung geschult und mit Materialen und Werkzeugen ausgestattet, um sicherzustellen, dass die Lebensmittel in guter Qualität konsumiert und mit wenig Verlusten auf den Märkten verkauft werden konnten. Infolgedessen konnten die Begünstigten zunächst ihre Ernährungssicherheit und dann ihre Haushaltseinkommen stärken.

Foto: © TOGEV, Alamin-Frauengruppe

Foto: © TOGEV, Fleisch- und Milchmarktzentrum Salahley

Foto: © TOGEV, Ausbildung von gemeindebasierten Tiergesundheitshelfer*innen

Durch die betriebswirtschaftliche Schulung wurden die Verkäufer*innen zusätzlich darin befähigt, ihr Einkommen zu vergrößern: Vor allem die Bildung von Kooperativen und das gemeinsame Sparen für Investitionen, ermöglichte die Ausweitung der wirtschaftlichen Aktivitäten und steigerte die Reichweite zur Verfügung stehender Produkte.

Foto: © TOGEV

SOMALIA

BEGÜNSTIGTE

MILCHVERKÄUFER*INNEN – ALLAH AMIN-GRUPPE

Die Allah Amin-Gruppe ist eine Gruppe von Milchverkäufer*innen, die von TOGEV im Rahmen eines vom BMZ finanzierten Projekts in Hargeisa gebildet wurde.

Die Gruppe wurde von einzelnen Milchverkäufer*innen im Bezirk Salahlay gegründet. TOGEV unterstützte sie bei ihrem freiwilligen Zusammenschluss und setzte die Gruppe mit Rücksicht auf die jeweiligen Talente der Gruppenmitglieder zusammen. Um herauszufinden, welche Fähigkeiten bereits vorhanden sind und wobei die Gruppe noch Unterstützung brauchte, wurde ein gründliches Assessment durchgeführt. So wurden Bedarfe in den Bereichen Unternehmensführung und Verkauf festgestellt und die Gruppe erhielt Schulungen zu Management, Hygienestandards und -praktiken. Darüber hinaus erhielt die Gruppe von TOGEV Zuschüsse zur Geschäftsentwicklung in Höhe von 12.000 US-Dollar.

Durch die Schulungen und die Geschäftsunterstützung konnte die Gruppe ihre Produktion steigern, korrekte finanzielle Aufzeichnungen führen und neue Geschäftsideen entwickeln, mit denen sie Gewinne von 2.320 US-Dollar und mehr generierten. Bisher hat jedes Mitglied damit durchschnittlich 103 Dollar erhalten.

Die Mitglieder dankten TOGEV für die Qualifikationen und Möglichkeiten, die sie durch die Schulungen und die Geschäftsförderung erwerben konnten. Die Gruppenmitglieder haben dabei verschiedene Lektionen gelernt. Jede*r Einzelne hat erkannt, dass Gruppenunternehmen kreativer sind und mehr Ideen haben, da sie Synergien verschiedener Talente in sich vereinen. Sie stellten auch fest, dass Einzelunternehmen weniger ambitioniert sind, weil der Verlust oder Schaden von einer einzelnen Person und nicht von der Gruppe getragen werden muss. Wenn eine Gruppe die Verluste aufteilen kann, ermutigen sich die Mitglieder gegenseitig, auch in schwierigen Phasen weiterzumachen.

Die Arbeit in Gruppen erhöht zusätzlich die Zusammenarbeit, die Arbeitseffizienz und die Leistungsfähigkeit.

PROJEKT

Sicherung der Existenzgrundlagen von Agro-Pastoralist*innen durch die Entwicklung der Milch- und Fleischwertschöpfungsketten

GENERIERTES EINKOMMEN FÜR EINE GRUPPE VON BEGÜNSTIGTEN

> "Als Mitglieder der Allah Amin-Gruppe teilen wir uns die Arbeit untereinander auf: Einige Mitglieder verkaufen Milch auf dem Salahlay-Milchmarkt, andere kaufen Milch aus den umliegenden Dörfern, wieder andere nehmen sich einen Tag frei und bleiben bei ihren Familien oder kümmern sich um ihre persönlichen Angelegenheiten."

Fotos: © TOGEV

LISTE DER PROJEKTE

NO.	CODE	TITLE	DONOR	LOCATION	DURATION
1	16 SOM FSRR	Food Security and Rapid Response in Gedo	GERMAN FOREIGN OFFICE	Dollow and Luuq districts of Gedo Region	Oct. 2016 – July 2018
2	16 SOM BMZ	Securing Livelihood of Agro-pastoralist through setting up & strengthening of livestock sector value chain promoting infrastructure and generating Income	BMZ	Somaliland	June 2016 – April 2019

MONITORING
EVALUATION

TOGEV stellt sicher, dass die geplanten Veränderungen in den Projektregionen unter sorgsamer Verwendung der bereitgestellten Projektgelder erwirkt werden. Dies wird durch verschiedene Mechanismen und über die Dauer der gesamten Laufzeit eines jeden Projektes gewährleistet.

PLANUNG

Die Wirkungsbeobachtung ist integraler Bestandteil bei der Projektplanung, sie wird von Anfang an berücksichtigt. Des Weiteren ist bei der Planung die Partizipation der relevanten lokalen Akteure maßgeblich. Die Ziele des Projekts und die vereinbarten Wirkungen werden zusammen mit den Vertretern der Zielgruppe erarbeitet. Die Bedarfsanalyse der Zielgruppe ist eine Voraussetzung, um die konkreten Projektaktivitäten bestimmen und ausgestalten zu können. Insbesondere die der Frauen, Kinder und Älteren werden hier in den Blick genommen. Die definierten Projektziele und Maßnahmen werden mit Indikatoren versehen. Diese Wirkungsindikatoren dienen dem Nachweis, ob die geplanten Aktivitäten zielführend waren und die gewünschten Veränderungen erreicht wurden. Für jeden Projektantrag muss es eine Interventionslogik geben - eine logische und klar nachvollziehbare Verbindung zwischen der Zielsetzung und den beabsichtigten Maßnahmen.

MONITORING

Auf Basis der Interventionslogik wird ein Beobachtungsplan für das Projekt entwickelt. TOGEV und seine Partner prüfen systematisch und kontinuierlich, ob die Umsetzung der Aktivitäten zu den Ergebnissen und Zielen führen, die beabsichtigt und gewünscht sind. Alle Resultate werden dokumentiert, analysiert, diskutiert und dienen dem Projektmanagement als Grundlage für die Steuerung der weiteren Maßnahmen. Die Methoden dafür sind vielfältig und werden je nach Bedarf und Angemessenheit ausgewählt. Registriert wird u.a. die Anzahl der verteilten Güter oder durchgeführten Impfungen. Oder es werden Tests nach Schulungen durchgeführt, um feststellen zu können, ob ein nachhaltiger Lernprozess innerhalb der Zielgruppe stattgefunden hat. Durch zusätzliche Instanzen für Rückmeldungen kann auch die Akzeptanz eines Projektes erfasst werden. Regelmäßige Konsultationen mit lokalen Behörden nehmen zudem Entwicklungen auf der übergeordneten Ebene mit auf.

Foto: © TOGEV

EVALUIERUNG

Jedes Projekt von TOGEV wird abschließend untersucht und bewertet. In Abhängigkeit von der Projektgröße erfolgt dies durch eigenes Personal oder externe Dienstleister. Geprüft wird, ob die beabsichtigten Zielsetzungen erreicht worden sind. Dazu dienen zählbare Größen, wie die Anzahl der geimpften Tiere oder statistische Informationen, wie der Bevölkerungsanteil, dem nun ausreichend Nahrung zur Verfügung steht. Es wird geprüft und reflektiert, wie effizient und effektiv die durchgeführten Maßnahmen gewesen sind und somit das eigene Management - die Art und Weise, wie das Projekt umgesetzt worden ist oder mit anderen Programmen zusammenwirkt. Zudem wird geschaut, ob ein Lerneffekt bei der Zielgruppe eingesetzt hat und somit angenommen werden kann, dass auch nach Projektende, Wissen und Fähigkeiten genutzt werden können. Hier geht es um Aspekte der Nachhaltigkeit von erzielten Veränderungen. Alle Erkenntnisse sind in Berichten festgehalten. Sie werden mit den Geldgebern geteilt und fließen in die Planung zukünftiger Projekte ein.

MECHANISMEN DER WIRKUNGSBEOBACHTUNG WÄHREND DES PROJEKTS

"LIVESTOCK EMERGENCY RESPONSE PROJECT II (LERP II)" – NOTHILFE IM SÜDSUDAN

Das Monitoring verzeichnet kontinuierlich die laufenden Entwicklungen in der Projektregion. Im Projekt wurde sichergestellt, dass bekannte Risiken und unerwartete Einflüsse nicht nur frühzeitig erfasst wurden, sondern auch darauf reagiert werden konnte. So mussten unter anderem Zeitpläne und Veranstaltungsorte für Hilfsmaßnahmen angepasst werden, um in Bezug auf eine konfliktbedingte Vertreibung der Begünstigten, weitläufige Migrationsbewegungen der Tiere, Hyperinflation, politische Unruhen und Verzögerungen bei der Beschaffung von Materialien, reagieren zu können. Fortlaufend wurden alle Daten zu den durchgeführten Aktivitäten, erreichten Meilensteinen und Ergebnissen gesammelt und ausgewertet. Gelistet ist ganz genau, welche Impfungen und Behandlungen der Tiere stattgefunden haben, wie häufig geimpft, entwurmt und untersucht wurde. Die Dokumentation beinhaltet ebenso alle Personen, die von den jeweiligen Maßnahmen profitierten. So konnte für das Projekt gewährleistet werden, dass sich die gewünschten Effekte eingestellt haben und die Hilfe bei den Betroffenen auch angekommen ist, die eine Unterstützung benötigten.
Bei der Umsetzung eines Projekts in der Größenordnung sind viele Mitarbeitende beteiligt. Dazu zählen jene, die im Feld die Maßnahmen umsetzten und Teilnehmerzahlen und Rückmeldungen der Begünstigten dokumentierten. Weitere, die diese projektbezogenen Daten zusammenstellten und mit Blick auf die festgelegten Indikatoren für die Beurteilung des Projektfortschritts analysierten. Zudem wertete der Projektmanager fortwährend neue Informationen aus dem Projektumfeld aus; Informationen aus Politik und Wirtschaft, Wettervorhersagen oder sicherheitsrelevante Fragen für das Einsatzteam vor Ort.

Foto: © TOGEV

AUSWERTUNG DES PROJEKTS

Abschließend ist ein externer Experte – spezialisiert für Monitoring und Evaluation - beauftragt worden, das Projekt im Gesamten fachgerecht zu beurteilen. Dabei wurden Angemessenheit, Effizienz, Effektivität, Relevanz und Wirkung der Maßnahmen hinsichtlich der Bedarfe und der gesetzten Ziele geprüft und die Nachhaltigkeit der erzielten Veränderungen bewertet.
Die daraus resultierenden Erkenntnisse flossen in Nachfolgeprojekte ein.

EMPFEHLUNGEN SIND GEWESEN:

- In allen weiteren Projekten auf strukturierte Weise mit lokalen Autoritäten zusammenzuarbeiten. Dies reduziere Sicherheitsrisiken und erhöhe die Möglichkeit früher von potenziellen Gefahren in Kenntnis gesetzt zu werden.
- Handbücher für die Ausbildung der Tiergesundheitshelfer zu erstellen. Damit erhielten die vor Ort Ausgebildeten ein Nachschlagewerk mit einer komprimierten und einheitlichen Anleitung zur Diagnostik und Behandlung von Krankheiten in die Hände, um ihr Wissen bei Bedarf auffrischen zu können.
- In den Einsatzgebieten, wo der Anbau von Feldfrüchten möglich ist, sollte dies parallel mit gefördert werden, um eine weitere Nahrungsmittel- und Einkommensquelle zu stärken.

FUNDRAISING

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

NEBEN DEM EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENT GIBT ES NOCH VIELE MÖGLICHKEITEN, DIE ARBEIT VON TIERÄRZTE OHNE GRENZEN E.V. ZU UNTERSTÜTZEN, UM DIE VISION GESUNDE TIERE – GESUNDE MENSCHEN – GESUNDE UMWELT WEITERZUVERBREITEN.

Foto: © TOGEV, Royal Canin, Spendenübergabe

MITGLIEDSCHAFTEN

Fördermitgliedschaft: Eine Mitgliedschaft mit Bestand! Als Fördermitglied unterstützen Sie unsere Projektarbeit in Ostafrika – sowohl ideell als auch finanziell mit ihrem Jahresbeitrag. Diesen können Sie selbst bestimmen, es gilt lediglich ein jährlicher Mindestbeitrag in Höhe von 50,- Euro (ermäßigt 25,- Euro). Sie erhalten unseren jährlichen Jahresbericht und werden über die aktuellen Ereignisse bei Tierärzte ohne Grenzen e.V. informiert. Mit ihrer Fördermitgliedschaft leisten Sie schnelle, flexible und vor allem langfristige Hilfe. Selbstverständlich können Sie jederzeit kündigen.

Ordentliche Mitgliedschaft: Aktiv mitarbeiten und mitbestimmen – das ist möglich als Ordentliches Mitglied von Tierärzte ohne Grenzen e.V. Als Ordentliches Mitglied sind Sie auf der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung stimmberechtigt und können sich entsprechend Ihren Qualifikationen aktiv in die Vereinsarbeit einbringen. Auch hier gilt der jährliche Mindestbeitrag von 50,- Euro (ermäßigt 25,- Euro). Neben all den Vorzügen einer Fördermitgliedschaft erhalten Sie einen guten Einblick in die Arbeit von Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Werden auch Sie Teil unserer – Familie – Ihren Antrag für eine Förder – oder Ordentliche Mitgliedschaft können Sie sich im Internet unter www.togev.de unter dem Reiter **„SPENDEN & HELFEN"** herunterladen.

SPENDEN

Als gemeinnütziger Verein sind wir in unserer Arbeit abhängig von privaten Spenden. Mit ihrer Zuwendung ermöglichen Sie es uns, langfristig und nachhaltig zu planen. Ob einmalig oder regelmäßig – Jede Spende hilft und kommt dort an, wo sie am Nötigsten gebraucht wird.

SPENDEN ZU EINEM BESONDEREN EREIGNIS – AUS FREUDE WIRD HOFFNUNG

Sie planen eine Geburtstagsfeier oder eine Hochzeit, ein Firmenjubiläum oder ein Sommerfest? Sie möchten aber auf persönliche Geschenke verzichten? Dann lassen Sie sich doch eine Spende zugunsten von Tierärzten ohne Grenzen e.V. schenken.
Immer mehr Menschen haben das Bedürfnis, im Rahmen ihres Festanlasses auch entfernten Menschen Freude zu bereiten. Sie verzichten auf Geschenke und unterstützen stattdessen gemeinsam mit ihren Gästen ein soziales Projekt. Sie helfen Wanderviehhirt*innen in Ostafrika ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Es sind nicht immer nur freudige Anlässe, die Freunde und Familie zusammenkommen lassen. Wir stehen Ihnen auch bei einem Trauerfall zur Seite und helfen dabei, die Wünsche Ihrer Nächsten umzusetzen.

SHOSHANNA HILLMANN-BREUER

REFERENTIN FÜR FUNDRAISING

shoshanna.hillmann-breuer@togev.de

BEA MEYER

REFERENTIN FÜR
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

bea.meyer@togev.de

CHRISTINA PAPE

ADMINISTRATION UND VERWATUNG

christina.pape@togev.de

SPENDENAKTIONEN

Veranstalten Sie eine Spendensammelaktion, eine Tombola oder einen Vortrag. Mobilisieren Sie etwas zu Gunsten unserer Arbeit - die Möglichkeiten sind vielfältig.
Wir möchten Sie gern in der Außen- und Innenwirkung Ihres sozialen Engagements unterstützen. Um sich als Unternehmen für die gute Sache zu engagieren, bietet Ihnen Tierärzte ohne Grenzen e.V. vielseitige Optionen: Ob Firmenspende, der Kauf unserer Feiertagskarten, das Unterstützen unserer Aktionen, Spendensammlungen ihrer Mitarbeitenden, Benefizveranstaltungen oder der Verkauf eines Produktes zu Gunsten unserer Arbeit - die Kooperationsmöglichkeiten sind breit gefächert.
Wir sind offen für Ihre kreativen Vorschläge und gerne bereit mit Ihnen maßgeschneiderte Auftritte zu entwickeln. Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Ihr Engagement.

GELDAUFLAGEN

Sie sind Richter, Staatsanwalt oder Strafverteidiger? Sie wollen unserer Arbeit unterstützen? Sie können Tierärzte ohne Grenzen e.V. auferlegte Bußgelder zuweisen. Wir garantieren Ihnen eine zügige Abwicklung über ein spezielles Konto für diese Zuweisungen. Sie werden unverzüglich über eingehende Zahlungen bzw. einen Zahlungsverzug informiert.

NACHLASS

„Das einzig Wichtige im Leben sind Spuren von Liebe, die wir hinterlassen." Albert Schweizer

Sie können die Welt über das eigene Leben hinaus auch für andere zu einem besseren und schöneren Ort machen und erhalten. Durch die Arbeit von Tierärzte ohne Grenzen e.V. unterstützen Sie Menschen in Ostafrika, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Ob Sie uns mit einem Vermächtnis, einer Erbschaft oder einer Schenkung bedenken wollen, entscheiden Sie. Wichtig ist nur, den „letzten Willen" zu formulieren und damit selbst zu bestimmen, wie Ihre Vermögenswerte in der Zukunft verwendet werden.

Bei Fragen zögern Sie bitte nicht, Shoshanna Hillmann-Breuer zu kontaktieren. (Tel.: +49 (0)30 3642 881 16)

FUNDRAISING

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

FAKTEN ÜBER TOLLWUT

- über 59.000 Menschen sterben jährlich weltweit an Tollwut, allein in Kenia geht man etwa von 2.000 Todesfällen pro Jahr aus
- 99 % der humanen Tollwutinfektionen werden durch Hundebisse verursacht
- Hundeimpfungen retten Menschenleben!

IMPFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK – AUF DEM WEG ZU EINEM TOLLWUTFREIEN KENIA 2030

Impfen für Afrika
Eine Aktion von Tierärzte ohne Grenzen

Wie in den Jahren zuvor haben wir an unserem Aktionstag im Mai gemeinsam mit rund 1.200 Tierarztpraxen bundesweit zu „Impfen für Afrika!" aufgerufen. Alle teilnehmenden Tierärzt*innen haben sich darauf verständigt, die Hälfte der aus den Impfungen resultierenden Einnahmen an Tierärzte ohne Grenzen zu spenden. Insgesamt konnten somit über 181.000 Euro eingenommen werden. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei jeder einzelnen Tierarztpraxis für ihr Engagement und Unterstützung, allen Tierhalter*innen, die unserem Ruf gefolgt sind und Royal Canin, die uns auch 2018 wieder unterstützt haben. Dr. Gerhard Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, begleitete als Schirmherr unsere diesjährige Kampagne. Herzlichen Dank!

2018 stand unsere Kampagne Impfen für Afrika! wieder ganz im Zeichen der Tollwutbekämpfung, wie auch in den kommenden beiden Jahren 2019 und 2020. Tollwut ist eine der Zoonosen[1], die auf der Liste der armutsassoziierten vernachlässigten Tropenkrankheiten[2] steht. Deutschland gilt seit 2008 als tollwutfrei. Ein umfassendes Eliminationsprogramm hat dazu geführt, dass Deutschland frei von terrestrischer Tollwut ist. Anders sieht es in unserem Projektland Kenia aus. Hier sterben jährlich ca. 2.000 Menschen an den Folgen einer Tollwutinfektion: fast immer ist ein Hundebiss der Grund für eine Ansteckung, 40 % der Todesopfer sind Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren, da in Kenia die Kinder meist für die Hunde in Ihren Familien zuständig sind und darum eher gebissen werden. Massenimpfungen von Hunden stellt grundsätzlich die effektivste Methode im Kampf gegen Tollwut dar.

TOGEV impft bereits seit 2008 in Kenia Hunde gegen Tollwut. Begonnen haben wir in der Masai Mara und nahmen die Hütehunde der Masai in den Fokus. Die Hunde halten die Herden auf den langen Wegen oder auch nachts beieinander und schützen sie vor Viehdiebstahl und wilden Tieren, die oft den Wanderviehhirt*innen folgen. Ein tollwütiger Hütehund ist eine Gefahr sowohl für die Menschen und ihre Herden als auch für den Bestand der Wildtiere. TOGEV ist es durch regelmäßige Impfungen gelungen, ganze Regionen der Masai Mara abzudecken und hier deutlich die Anzahl von Neuinfektionen zu reduzieren.

Neben den Impfungen ist die Bildungs- und Aufklärungsarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Tollwutprophylaxe. 2018 konnte TOGEV erstmalig Impfaktionen in zwei der informellen Siedlungen in und um Nairobi durchführen. Auch hier leben Pastoralist*innen, die aus verschiedenen Gründen ihre traditionelle Lebensweise nicht mehr fortführen können und teilen sich den sehr geringen Lebens- und Wohnraum oft mit mehreren Hunden. Der geringste Teil sind streunende Hunde, die meisten von ihnen fungieren als Wachhunde und haben eine*n Besitzer*in. Die Kosten für die Schutzimpfungen sind jedoch zu hoch, als dass sie von den Tierhalter*innen der Siedlungen finanziert werden könnten. Umso größer ist die Freude und Nachfrage über unseren Einsatz.
„Seit ich Poster über diese Impfungen gesehen habe, konnte ich es kaum erwarten, dass dieser Tag kommt" erzählt uns Muitindia, ein älterer Mann mit zwei Hunden und einer Katze. „Ich wünsche mir, dass jeder in diesen Dörfern die Wichtigkeit dieses Impfstoffs kennen würde, damit sie alle die-

[1] Die Viruserkrankung wird von dem Tier auf den Menschen übertragen.
[2] Neglected Tropical Diseases, kurz NTDs.

Foto: © TOGEV, Impfzertifikat - Tollwut, Kenia

se Gelegenheit nutzen, um ihre Haustiere impfen zu lassen, statt auf den Ausbruch der Krankheit zu warten. Da der Tollwutimpfstoff teuer und nicht so leicht zu beschaffen ist, wie andere Viehimpfstoffe, danke ich VSF Germany für diesen Service."

All das ist nur durch die enge Zusammenarbeit mit unserem regionalen Partner, „Talek Veterinary Service" und den örtlichen Veterinärbehörden möglich. Auch die kenianische Regierung hat sich mit ihrem Strategieplan (Strategic Plan for the Elimination of Human Rabies in Kenya 2014-2030) dem globalen Ziel „Zero Rabies Death by 2030" angeschlossen: kein Mensch soll weltweit und in Kenia an Tollwut durch Hunde sterben müssen, und das bis spätestens 2030.

Gefördert wurde unser Tollwutprojekt 2018 von der Stiftung der Deutschen Ärzte- und Apothekerbank, der apoBank-Stiftung.

„Impfen für Afrika", Tierärzte ohne Grenzen e.V. ruft im Zoo Nordhorn zum Start der Aktion auf, Foto: © Franz Frieling

TOGEV

FREIWILLIGE

SÄULE DER VEREINSARBEIT

Zu Tierärzte ohne Grenzen e.V. gehören fünf Freiwilligengruppen. An den veterinärmedizinischen Fakultäten in Leipzig, Hannover, Berlin, München und Gießen haben sich Studierende unterschiedlicher Semester zusammengefunden. Sie eint das gemeinsame Interesse für Entwicklungszusammenarbeit und eine Begeisterung für die Arbeit des Vereins.

Durch unsere Freiwilligen und ihr ehrenamtliches Engagement sind wir an den Hochschulen und Fakultäten vertreten. Sie machen unser Anliegen sichtbar und die Vereinsarbeit bekannter. Schon bei der Gründung des Vereins 1991 kam der wesentliche Impuls aus der Studentenschaft der Veterinärmediziner*innen in Hannover. Sehr schnell war die erste Freiwilligengruppe in Leipzig formiert, kurze Zeit darauf folgten Gruppierungen in München, Gießen und Berlin.
Diese Freiwilligengruppen sind nicht nur ein wichtiges Bindeglied von Tierärzte ohne Grenzen e.V. zu den Universitäten, zur Forschung und Wissenschaft. Sie sind ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Die Freiwilligengruppen bringen eigene Aktionen auf den Weg, unterstützen bei Veranstaltungen und Messen, werben für eine Mitgliedschaft oder sammeln Spendengelder für unsere Projekte ein.
Viele unserer Mitarbeiter*innen und Vorstandsmitglieder haben den Weg zu uns über eine Freiwilligengruppe gefunden.

ANNE HOFFMANN, 24 JAHRE

Nach dem Abitur hat sich Anne ohne Umweg an der tiermedizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in München eingeschrieben. Mittlerweile studiert sie im 10. Semester und trotz leichter Orientierung in Richtung Nutztiere, möchte sie sich noch nicht festlegen. Wer weiß, was die Zukunft noch bereithält? Seit drei Jahren ist Anne Mitglied der Freiwilligengruppe München.

Foto: © Anne Hoffmann

Foto: © TOGEV Freiwilligengruppe München, Stand auf dem Tollwood Festival München

TOGEV ANNE, WIE BIST DU AUF TIERÄRZTE OHNE GRENZEN E.V. AUFMERKSAM GEWORDEN?

Anne Zum ersten Mal Kontakt hatte ich bereits in der Orientierungsphase ganz zu Beginn meines Studiums. Da habe ich die ersten Freiwilligen kennenlernen dürfen.

TOGEV WAS IST DEINE MOTIVATION FÜR DEIN EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT BEI TOGEV?

Anne Die anderen Freiwilligen haben mich so motiviert, mich selbst ab dem vierten Semester zu engagieren. Besonders interessant fand ich von Anfang an die Grundidee des Vereins über die Nutztiere den Menschen zu helfen. Die Vielschichtigkeit des Themas hat mich überzeugt. Das Zusammenspiel von Tiergesundheit, Entwicklungszusammenarbeit, aber auch Umweltthemen haben meine Neugier und mein Interesse geweckt. Außerdem hatte ich von Anfang an viel Spaß bei den gemeinsamen Aktionen mit Anderen.

TOGEV WAS MACHT DIR AM EHRENAMTLICHEN AM MEISTEN SPASS? GIBT ES EIN BESONDERS SCHÖNES ERLEBNIS?

Anne Sehr viel Spaß machen mir immer die Kuchenverkäufe vor der Fakultät – natürlich bei schönem Wetter – oder auch im Winter der Verkauf von Glühwein. Die Einnahmen davon gehen dann als Spende an TOGEV. Einen ganz besonderen Stellenwert haben natürlich die vielen guten Gespräche mit Interessierten, die am Stand vorbeikommen und Fragen zu unserer Arbeit haben. Toll ist gleichzeitig auch der enge Kontakt und Austausch mit anderen Freiwilligen.

TOGEV WAS WÜNSCHST DU DIR FÜR TIERÄRZTE OHNE GRENZEN E.V. IN ZEHN JAHREN?

Anne Speziell für die Freiwilligengruppen wünsche ich mir, dass wir weiterhin so motivierten Nachwuchs bekommen, sich die verschiedenen Regionalgruppen der Freiwilligen noch besser vernetzen und sich Uni-übergreifend mehr unterstützen. Außerdem hoffe ich, dass mit neuen Leuten auch weiterhin neue und gute Ideen kommen werden, wie und wo wir uns als Verein gut präsentieren können, um unsere Arbeit vorzustellen.

TOGEV ANNE, EIN AUSBLICK IN DEINE ZUKUNFT – WO SOLL ES FÜR DICH HINGEHEN?

Anne Da kann ich mir tatsächlich verschiedenes vorstellen. Gern würde ich nach dem Studium mit einer Doktorarbeit beginnen. Aber nur wenn dies auch zu fairen Konditionen möglich ist und ich ein Thema finde, dass zu meinen Interessen passt. Auf jeden Fall möchte ich wieder aufs Land und praktisch arbeiten.

ZERTIFIKATE

TRANSPARENZ

Als Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und Humanitärer Hilfe Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) verpflichten sich Tierärzte ohne Grenzen e.V. dem VENRO-Verhaltenskodex „Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle" und den beiden VENRO-Kodizes „Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit" und zu den Kinderrechten „Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe".

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
UND HUMANITÄRE HILFE

Seit 2010 bekennt sich Tierärzte ohne Grenzen e.V. auch zu der Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Auf die Initiative von Transparency International Deutschland e.V. hin, haben die verschiedene Akteure der Zivilgesellschaft und Wissenschaft zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen auch die Satzung, Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.

Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Tierärzte ohne Grenzen e.V. ist seit 2005 Träger des Spendensigels des Deutschen Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI). Das Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen. Das DZI bescheinigt eine satzungsgemäße und sparsame Verwendung der anvertrauten Spenden.

DZI
Spenden-
Siegel

TIERÄRZTE OHNE GRENZEN E.V. IST IN FOLGENDEN NETZWERKEN AKTIV

GERMAN WASH NETWORK

NEGLECTED TROPICAL DISEASE NGO NETWORK
A global forum for nongovernmental organizations working together on NTDs

Frankenförder Forschungsgesellschaft mbH

VSF INTERNATIONAL
VÉTÉRINAIRES SANS FRONTIÈRES

CELEP

DEUTSCHES NETZWERK gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs)

ILRI
INTERNATIONAL LIVESTOCK RESEARCH INSTITUTE

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER TIERÄRZTLICHEN HOCHSCHULE HANNOVER E.V.

BER- Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK UND HUMANITÄRE HILFE

Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe

FINANZEN

ZUWENDUNGEN AUS ÖFFENTLICHEN STELLEN WACHSEN WEITER

Tierärzte ohne Grenzen e.V. konnte seine Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 % steigern. Dies ist auf eine positive Entwicklung der von TOGEV betreuten Projekte zurückzuführen, die zu einer Erhöhung der Zuwendungen öffentlicher Stellen um 4 % von 2017 auf 2018 beigetragen hat. Darüber hinaus erhielt Tierärzte ohne Grenzen e.V. Nachlässe in Höhe von ca. 115 Tausend Euro.

Im Bereich der privaten Spenden ist dagegen ein Rückgang um 22,7 % zu beobachten. Parallel muss eine leichte Abnahme der Mitgliedsbeiträge um 3 % im Vergleich zum Vorjahr festgehalten werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 20 %, was vor allem auf deutlich gesunkene Wechselkursgewinne im Vergleich zum Jahr 2017 zurückzuführen ist.

Die Gesamtausgaben von Tierärzte ohne Grenzen e.V. lagen minimal über dem Niveau des Vorjahres und stiegen um 0,43 %. Gemessen an den Gesamtausgaben entstanden 96,1 % der Ausgaben im Rahmen der Projektarbeit. Die Aufteilung der Ausgaben nach Programmarbeit, Werbung & Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung veränderte sich im Vergleich zu 2017 nur geringfügig. Die Verwaltungsausgaben lagen auch in diesem Jahr unter 3 %.

AKTIVA		2018	2017
		€	T€
A.	ANLAGEVERMÖGEN		
I.	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.270,21	29
II.	SACHANLAGEN		
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.742,04	10
		51.012,25	39
B.	UMLAUFVERMÖGEN		
I.	FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1.	FORDERUNGEN GEGEN MITTELGEBER	954.743,73	2.157
2.	SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	432.280,06	490
		1.387.023,79	2.647
II.	KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	2.517.518,68	2.422
		3.904.542,47	5.069
C.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	100,969.28	60
		4,056,524.00	5,168

PASSIVA		2018	2017
		€	T€
A.	EIGENKAPITAL		
I.	VEREINSKAPITAL	92.926,65	93
II.	WÄHRUNGSAUSGLEICHSPOSTEN	282.094,45	282
III.	RÜCKLAGEN	522.838,49	605
IV.	BILANZGEWINN	0,00	0
		897.859,59	980

B.	RÜCKSTELLUNGEN		
	Sonstige Rückstellungen	179.440,14	40

C.	VERBINDLICHKEITEN		
1.	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER MITTELGEBERN		
	aus vorgezogenen Zahlungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.340.437,42 (T€ 3.251)	2.340.437,42	3.251
2.	VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	301.976,72	474
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 301.976,72 (T€ 474)		
3.	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	336.810,13	423
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 336.810,13 (T€ 423)		
		2.979.224,27	4,148
		4,056,524.00	5,168

Aufgrund der gestiegenen Ausgaben musste zum Jahresende 2018 ein Fehlbetrag in Höhe von 82.055,48 € verbucht werden, welcher maßgeblich durch die Notwendigkeit der Bildung von Rückstellungen für Risiken im Bereich Projektarbeit und Compliance beeinflusst ist. Dieser wurde vollständig aus den Rücklagen des Vereins beglichen. Die Liquidität des Vereins war trotz allem stets gewährleistet.

MBURU PETER

ABTEILUNGSLEITER FINANZEN

mburu@vsfg.org

ALISA FEIST

REFERENTIN FÜR FINANZEN

alisa.feist@togev.de

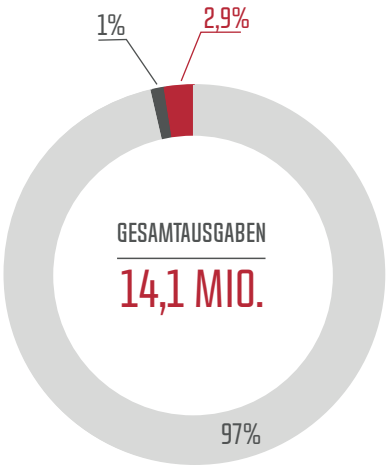
FINANZEN

EINKOMMEN UND AUSGABEN IM DETAIL

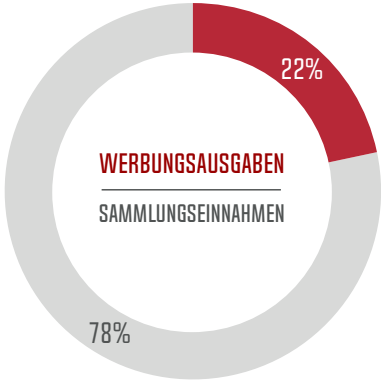
EINNAHMEN (IN EURO UND PROZENT)	2018	2018	2017	2017
Geldspenden	313.771,33 €	2,2 %	406.412,76 €	2,9 %
Sachspenden	- €	0,0 %	- €	0,0 %
Nachlässe	115.000,00 €	0,8 %	123.638,62 €	0,9 %
Zustiftungen	- €	0,0 %	- €	0,0 %
Mitgliedsbeiträge	42.382,19 €	0,3 %	43.772,28 €	0,3 %
Einnahmen aus Geldauflagen	8.021,06 €	0,1 %	16.565,00 €	0,1 %
Zuwendungen der öffentlichen Hand	12.929.920,44 €	92 %	12.426.424,79 €	90,0 %
Einnahmen aus Projektmanagement	355.622,00 €			
Zuwendungen anderer Organisationen	- €	0,0 %	- €	0,0 %
Leistungsentgelte	- €	0,0 %	- €	0,0 %
Sonstige betriebliche Einnahmen	632.704,24 €	4,5 %	792.838,49 €	5,7 %
GESAMTEINNAHMEN	14.041.799,26 €	100,00 %	13.809.651,94 €	100,0 %

AUSGABEN (IN EURO UND PROZENT)	2018	2018	2017	2017
Programmausgaben	13.579.405,05 €	96,1 %	13.602.101,99 €	96,7 %
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	128.536,85 €	0,9 %	132.640,63 €	0,9 %
Verwaltung	415.912,84 €	2,4 %	328.819,34 €	2,3 %
GESAMTAUSGABEN	14.123.854,74 €	100 %	14.063.561,96 €	100,0 %

STEUERPFLICHTIGER WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB	2018		2017
EINNAHMEN	2.177,18 €		21.375,04 €
AUSGABEN	819,83 €		19.526,39 €



PROGRAMMARBEIT
WERBUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
VERWALTUNG

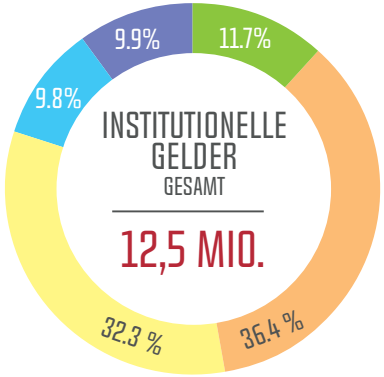


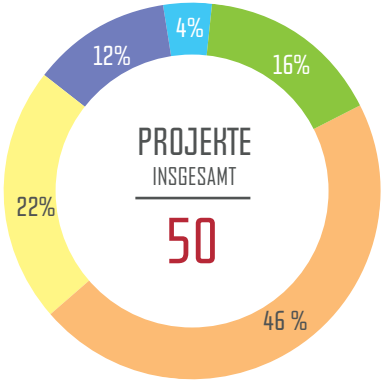
SAMMLUNGSEINNAHMEN
WERBUNGSAUSGABEN

* Den vollständigen Finanzbericht 2018 (einschließlich des Bestätigungsvermerks unseres Wirtschaftsprüfers Deloitte GmbH. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) finden Sie auf unserer Website: **www.togev.de/finanzen**

INSTITUTIONELLE GELDER UND KONSORTIALPARTNER

EINNAHMEN	BETRAG (IN EURO)
EC	2.739,212,05
USAID/OFDA	1.639,946,00
DKH	1.613.383,13
BMZ	915.711,00
SHF	912.816,00
FAO	909.007,00
UN OCHA	875.889,00
EU	730.086,00
FO	637.588,00
GIZ	493.720,00
ECHO	438,933,00
UNICEF	349.434,00
ADRA	133.473,00
CCM	66.592,58
IFAD	63.168,22
UNDP	24.644,58
APO BANK STIFTUNG	10.000,00
CERT	8.964,49
KWT	5.700,00
EURO CONSULT	3.319,32
DFATD	1.901,27





SÜDSUDAN
ÄTHIOPIEN
KENIA
SUDAN
SOMALIA

TRANSPARENZ

KONTROLLE

Die Grundlage der Arbeit von Tierärzte ohne Grenzen ist die Satzung, die vom obersten Organ des Vereines, der Mitgliederversammlung, dem Verein gegeben wurde. In der Satzung sind die Kontrollmechanismen auf allen Ebenen dargelegt. Dazu gehören einerseits interne Standards, die für alle Mitarbeiter gelten, und andererseits unabhängige externe Kontroll- und Beschwerdeinstanzen.

Um für unsere Begünstigten so viel wie möglich erreichen zu können, müssen wir unsere finanziellen Ressourcen effizient einsetzen. Uns ist bewusst, dass die Unterstützung unserer Begünstigten große Sorgfaltspflicht und Kosteneffizienz erfordert. Daher ist es besonders wichtig, dass wir unsere Projekte bestmöglich planen, sorgfältig umsetzen und regelmäßig evaluieren, damit wir hohe Qualitätsstandards bei der Unterstützung der Begünstigten sicherstellen können. Dabei orientieren wir uns an den Standardverfahren und internen Kontrollsystemen und Richtlinien, die über alle unsere Projektländer hinweg einheitlich gelten.

Diese Standards und Richtlinien gewährleisten die Finanzkontrolle, Programmqualitätssicherung, transparente Beschaffungsprozesse und Einhaltung der Antikorruptionsrichtlinien. Verstöße gegen diese Standards und Richtlinien werden unverzüglich gemeldet und von der Internen Revision im Regionalbüro und dem Audit & Risk Komitee umfassend untersucht. Die Verwendung der Projektmittel der Geldgeber wird durch interne Audits, regelmäßige projektspezifische Audits im Auftrag der Geldgeber und die verpflichtenden organisationsweiten institutionellen Jahresaudits überwacht. Der Jahresabschluss von Tierärzte ohne Grenzen wird durch die Deloitte GmbH geprüft. Die Wirkungen nationaler Projekte werden ebenso einer regelmäßigen externen Evaluierung unterzogen, um sicher zu stellen, dass unsere Arbeit die beabsichtigten Wirkungen erzielt und tatsächlich zur Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Begünstigten beiträgt. Zudem fördern sie eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Arbeit als Organisation. Die Verfahren zur Wirkungsbewertung werden in partizipativer Form durchgeführt, damit auch die Begünstigten ein Feedback zu den Ergebnissen und Herausforderungen der Projekte erhalten und abgeben können. In den Projektmanagement-Zyklus sind Beschwerde- und Feedback-Mechanismen eingebettet, um die Rechenschaftspflicht gegenüber den betroffenen Bevölkerungsgruppen sicherzustellen, für die wir in den einzelnen Ländern arbeiten. Die Projektumsetzung liegt in der Verantwortung der Länderbüros, oft in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen, die vertraglich an unsere Standards und Richtlinien gebunden sind. Das Regionalbüro und die Bundesgeschäftsstelle unterstützen und überwachen dabei.

RISIKOMANAGEMENT UND REGELN FÜR VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN

Die Umsetzung der Programme in den Einsatzländern wird von einem rechtsbasierten Ansatz geleitet. TOGEV hat Richtlinien zum Schutz und zur Stärkung der Rechte der Begünstigten ausgearbeitet, insbesondere von Kindern und Frauen, wie etwa die Kinderschutz-, Geschlechter- und HIV-Richtlinien von TOGEV, und wendet diese an. TOGEV verfügt über einen soliden Verhaltenskodex und befolgt die Richtlinien zum Schutz vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch (PSEA) des Ständigen interinstitutionellen Ausschusses der Vereinten Nationen. Eine interne PSEA-Richtlinie legt Standards für das Verhalten der Mitarbeiter fest und verweist im Falle von Bedenken auf die Beschwerdemöglichkeiten.

MURIKI MAKATHIMO KIAMBI

INTERNER KONTROLLEUR

Muriki.Kiambi@vsfg.org

Büro Bezirk Narok, Monitoring & Evaluation - Tollwutprojekt

Letztere umfassen auch die Kontaktaufnahme mit einer externen Ombudsperson, wenn die Einleitung und/oder Weiterverfolgung einer Beschwerde erforderlich ist. Die Organisation nimmt ihre Sorgfaltspflicht gegenüber der Sicherheit und dem Wohlergehen ihrer Mitarbeitenden wahr und hat eine regionale Sicherheitsstrategie mit Risikobewertungsregistern und Standardverfahren entwickelt.

TOGEV verfügt über Richtlinien zur Betrugs- und Korruptionsprävention, eine systematische Risikobewertung und entsprechende Managementmechanismen, um sicherzustellen, dass unsere Arbeit langfristig finanziell abgesichert ist. Die interne Revision evaluiert kontinuierlich die internen Kontrollsysteme und -verfahren und unterstützt die Finanz-, Betriebs- und Programmabteilungen in wichtigen Risikofragen – wie Korruption, Betrug und Unterschlagung – , entwickelt Strategien zur Stärkung der Systeme und Gegenmaßnahmen über interne Auditberichte und ein regelmäßig aktualisiertes Risikobewertungsregister.

AUDIT & RISK

KOMITEE

TIERÄRZTE OHNE GRENZEN E.V. UND DAS AUDIT RISK COMMITTEE (ARC)

Tierärzte ohne Grenzen e.V. hat sich als gemeinnütziger Verein bei der Durchführung von Projekten hohe Standards für die Transparenz gegenüber seinen Begünstigten, Spendern, Partnern, Mitgliedern und Mitarbeitern gesetzt. Ferner ist Tierärzte ohne Grenzen e.V. kontinuierlich darum bemüht, die Risiken - die durch Betrug oder Korruption entstehen können - zu minimieren. Nur so ist es möglich, sowohl die Interessen von Spendern und Geldgebern zu wahren, wie auch den Verein und seine Mitarbeiter zu schützen und die Ziele des Vereins zu erreichen.

Tierärzte ohne Grenzen e.V. hat selbstverpflichtend mit dem Audit & Risk Committee (ARC) in seiner Vereinsstruktur ein Instrument implementiert, das den Vorstand des Vereins sowie den Geschäftsführer und seine Mitarbeitenden in ihren Aufgaben unterstützt. Das ARC ist ein unabhängiges, nicht weisungsbefugtes Organ des Vereins. Die Aufgaben und Verpflichtungen des ARC sind in einer Handlungsanweisung in einer ARC-Charter festgelegt.

Zu den Aufgaben des ARC gehört es, insbesondere die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen durch die Organisation, die Integrität der Finanzen, die Compliance Verpflichtungen sowie den ordnungsgemäßen Ablauf von Projekten und die Festlegung von ethischen Standards, zu begleiten.

BERICHT ZUM CEO FRAUD (CYBERATTACKE) ANGRIFF UND DEN MAßNAHMEN DES VEREINS GEGEN BETRUG UND KORRUPTION

Im Zeitraum zwischen dem 30. März bis 12. April 2017 wurde Tierärzte ohne Grenzen e.V. durch Internetkriminalität (einem sogenannten Cyber-Angriff/CEO Fraud Attack) getroffen. Ziel von der international agierenden kriminellen Vereinigungen ist es, sich in Finanztransaktionen von Firmen und Organisationen einzuschalten, um so Finanzströme zu ihren Gunsten umzuleiten. Die CEO Fraud Attack lief nach dem Muster ab, dass in dem E-Mailverkehr zwischen den beteiligten Personen, d.h. dem Finanzvorsitz im Regionalbüro in Nairobi, Kenia und der Geschäftsführung in Berlin eingegriffen wurde. E-Mails mit Details zu Anweisungen für Transaktionen wurden abgefangen und mit neuen gefälschten Bankdaten versehen. Die Rückantworten per E-Mail wurden so manipuliert, dass Sendern und Empfängern nicht direkt ersichtlich gewesen ist, dass in der E-Mailkorrespondenz ein unbefugter Dritter eingeschaltet war. Die verantwortlichen Mitarbeiter des Vereins haben nach der Kenntnis der CEO Fraud Attack unverzüglich umfangreiche Maßnahmen zur Abwehr ergriffen sowie eine juristische und strafrechtliche Aufarbeitung eingeleitet. Insgesamt handelte es sich um 10 Finanztransaktionen bei denen Gelder auf Konten europäischer Banken umgeleitet wurden.

Der Geschäftsführung und dem Vorstand ist zu attestieren, dass sie sich in dieser kritischen Phase des Vereins zur größtmöglichen Transparenz, sowohl gegenüber den Mitgliedern als auch den Geldgebern verpflichteten. Das ARC hat die Organisation in dieser Phase intensiv begleitet, so bestand zu allen Zeiten uneingeschränkter Zugang zu den Geschäftsunterlagen, insbesondere dem E-Mailverkehr zwischen der Geschäftsstelle in Berlin und dem Regionalbüro in Nairobi. Basierend auf der Prüfung der Abläufe, konnte das ARC der

Geschäftsführung und dem Vorstand einen umfangreichen Maßnahmenkatalog vorlegen und bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Seite stehen. Insbesondere der Austausch von sensiblen Daten zwischen den Mitarbeitenden in der Berliner Geschäftsstelle und denen in der Finanzabteilung in Nairobi erforderte eine besondere Aufmerksamkeit. Der Vorstand ist seiner Informationspflicht gegenüber den Mitgliedern des Vereins durch E-Mails und auf einer gesondert einberufenen Informationsveranstaltung am 16. Dezember 2017, auf der umfassend zur CEO Fraud Attack informiert wurde, nachgekommen. Dabei war darauf zu achten, dass die Transparenz gegenüber den Vereinsmitgliedern weder das laufende Ermittlungsverfahren noch die Persönlichkeitsrechte der Mitarbeitenden beeinträchtigte. Die Informationen zur CEO Fraud Attack wurden ebenfalls, folgend der Transparenzrichtlinie, auf der Tierärzte ohne Grenzen e.V. Homepage veröffentlicht.

Das ARC hat die Organisation in dieser kritischen Phase intensiv begleitet, hat Empfehlungen und Maßnahmen, die ergriffen werden mussten, aufgezeigt und die Implementierung auditiert. Das Komitee hat seinen detaillierten Bericht dem Vorstand auf seiner Sitzung am 26. Mai 2018, sowie den Mitgliedern auf der Mitgliederversammlung am 22. September 2018 vorgelegt. Aus der Prüfung konnte ein Mitverschulden von Seiten des Vorstands und der Geschäftsführung ausgeschlossen werden.
Eine ordnungsgemäße Geschäftsführung wurde zusätzlich durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte in ihrem Bericht für das Jahr 2017 bestätigt, sodass dem Vorstand auf der Mitgliederversammlung im August 2018 die Entlastung erteilt wurde.

FRAUD UND GESCHÄFTSABLÄUFE

Nach der CEO Fraud Attack wurden umfangreiche Maßnahmen zur Überprüfung der internen Arbeitsabläufe von Tierärzte ohne Grenzen e.V. initiiert. Hierzu gehörte die Überarbeitung des Handbuchs zur Festlegung von Arbeitsabläufen, die Implementierung von Standardarbeitsanweisungen u.a. zu den Finanztransaktionen und die Formulierung von Richtlinien zur Bekämpfung von Betrug und Korruption. Insbesondere der Schutz von Finanztransaktionen stand hierbei im Vordergrund. Das ARC begleitet und berät den Verein. Wissend, dass es eine Herausforderung darstellt für einen (unter deutschem Recht arbeitenden) Verein, Hilfe für Menschen und ihre Tiere in Ostafrika zu bringen. Strukturen, wie wir sie aus dem deutschen Rechtsraum kennen, fehlen dort weitgehend. Gedenkend der rechtlichen und moralischen Verantwortung, die der Verein in Deutschland hat, wie auch seine Verpflichtung für humanitäre Hilfe in den Ländern Ostafrikas, haben sich alle Mitarbeitenden von Tierärzte ohne Grenzen e.V. nicht nur in der Geschäftsstelle in Berlin, sondern auch im Regionalbüro in Nairobi, den Länderbüros in Ostafrika und den Mitarbeiter*innen im Feld, einem „Code of Conduct" unterworfen. Alle Mitarbeitenden werden hierin geschult, die Leitlinien zu kennen und einzuhalten. Sollte es zu Verfehlungen kommen, werden diese vom Management unverzüglich aufgenommen und die notwendigen Maßnahmen ergriffen. Auch hier ist die Geschäftsführung der Transparenz verpflichtet, so wird das ARC informiert und Maßnahmen sofern erforderlich abgestimmt.

ORGANISATION
STRUKTUR

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE, REGIONALBÜRO NAIROBI & CO

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
162 wahlberechtigte Mitglieder

VORSTAND (ehrenamtlich)

Dr. Daniel Zaspel	Antje Hoppenheit (PHD)	Dr. Klaus Lorenz	Dr. Christine Montag	Dr. Olaf Bellmann	Dr. Leopold Deger	Boaz Abraham
Vorstandsvorsitzender	stellvertretende Vorstandsvorsitzende	stellvertretender Vorstandsvorsitzender	Vorstandsmitglied	Vorstandsmitglied	Vorstandsmitglied	Vorstandsmitglied

* Wir respektieren die Persönlichkeitsrechte unseres Geschäftsführers und verzichten aus diesem Grund auf die Veröffentlichung seines Gehalts.

GESCHÄFTSFÜHRER*
Christian Griebenow

AUDIT UND RISIKO KOMMITEE
Dr. Karin Thissen
Prof. Dr. Norbert Mencke
Claudia Polzin-Muschter

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE IN BERLIN

Finanzmittelbeschaffung, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Interessenvertretung, Finanzen, offizieller Geldgeberkontakt

Constanze Bönig – Referentin für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit
Antonia Braus – Referentin für One Health und wissenschaftliche Begleitung
Shoshanna Hillmann-Breuer – Referentin für Fundraising
Bea Meyer – Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Alisa Feist – Referentin für Finanzen
Christina Pape – Administration und Verwaltung

REGIONALBÜRO IN NAIROBI

Projektmittelaquise, Programme, Finanzen, Personal und Verwaltung, Logistik

Tinego Ong'odi – Regionaldirektor Ostafrika
Martin Basara – Abteilungsleiter Programme
Mburu Peter – Abteilungsleiter Finanzen
Nancy Chingi – Abteilungsleiterin Verwaltung und Personal
Lynette Sikulu – Managerin Personal
Catherine Majani – Managerin Finanzen
Muriki Kiambi - Interner Kontrolleur

LANDESDIREKTOREN (Büros)

Äthiopien: **Genene Regassa**
Südsudan: **Silvester Okoth**
Sudan: **Esmael Tessema Ali**
Kenia und Somalia: **Maurice Kiboye**

Anzahl der Mitarbeitenden: **279**
Deutschland HQ/Bundesgeschäftsstelle: **10** (inkl. **1** BFD)
Ehrenamtliche Mitarbeitende: **11** (ohne Freiwilligengruppen)
Ordentliche Vereinsmitglieder: **162**
Fördermitglieder: **311**

ZWEI KONTINENTE – SECHS LÄNDER – EINE ORGANISATION MIT GEMEINSAMEN ZIEL

2018 waren insgesamt 290 Mitarbeitende für Tierärzte ohne Grenzen tätig. Aufgrund unserer dezentralen Organisationsstruktur – Bundesgeschäftsstelle in Berlin, Regionalbüro in Nairobi und die Landesbüros in Ostafrika – kennen sich die wenigsten Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Büros persönlich. Um ein gegenseitiges Verständnis zu unterstützen und zukünftig zu festigen, haben wir 2018 erstmalig ein Senior-Team-Meeting organisiert.

Alle leitenden Mitarbeitenden – etwa 30 Kolleginnen und Kollegen – kamen für drei Tage Anfang November in Nairobi zusammen, um voneinander zu lernen und die bevorstehenden Herausforderungen und Chancen von Tierärzte ohne Grenzen e.V. zu diskutieren. Vor allem Fragen der Kommunikation und Verständigung in- und extern standen auf der Agenda des Treffens. Diskutiert wurden Defizite in den bisherigen Kooperationen. Wie können Aufgabenfelder gebündelt werden und sind zusätzliche Arbeitsgruppen sinnvoll für unsere Organisation?
Viele der Beschäftigten hatten so erstmals die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich auszutauschen. Es wurden Vereinbarungen der Zusammenarbeit innerhalb der Organisation generiert und gestärkt. Die produktiven Arbeitstage und die rege Beteiligung aller in den unterschiedlichen Workshops haben neben der Beantwortung vieler Fragen auch zu weiteren strukturellen Verbesserungen geführt.

Foto: © TOGEV, Senior Team Meeting, November 2018, Nairobi

Auch für 2019 haben wir ein Senior-Team-Meeting geplant, um die angestoßenen Prozesse des Dialogs untereinander weiter zu fördern und die vielseitigen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden für alle transparenter und nutzbarer zu machen. Auf der kommenden Agenda steht unter anderem ein Organisationsentwicklungsprozess und eine Auswertung einer Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in großer Runde!
Nancy & Christian

NANCY CHINGI BENGAT

REGIONALE ABTEILUNGSLEITERIN
VERWALTUNG UND PERSONAL

Nancy.Chingi@vsfg.org

LEGENDE | ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ADRA	Adventist Development and Relief Agency
AMREF	Amref Health Africa Germany, NGO
ARC	Audit & Risk Committee
ASAL	aride und semiaride Gebiete
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CAHW	gemeindebasierte Tiergesundheitshelfer*innen
CARE	CARE International, NGO
CIFA	Community Initiatives Facilitation and Assistance
CCM	Comitato Collaborazione Medica
DFATD	Department of Foreign Affairs, Trade and Development of the Canadian Government
DZI	Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen
ECHO	European Commission Humanitarian Aid & Civil Protection / Europäische Kommission zur humanitären Hilfe & Katastrophenschutz
EC	Europäische Kommission / European Commission
EU	Europäische Union
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations / Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
FARM	Farm Afric, innovativ Charity
GDP	Bruttoinlandsprodukt
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
HQ	Bundesgeschäftsstelle, Berlin
IDP	Binnenflüchtling
KES	Kenianischer Schilling
KWT	Kenya Wildlife Trust
NGO	Nichtregierungsorganisation

NNN	NGO Network for Neglected Tropical Diseases /NGO-Netzwerk für vernachlässigte Tropenkrankheiten
NTD	Vernachlässigte Tropenkrankheiten
OFDA	Office of U.S. Foreign Disaster Assistance
RedR - IHE	RedR, international NGO
RON	Regionalbüro Ostafrika in Nairobi
SDG	Sustainable Development Goals / Ziele für nachhaltige Entwicklung
SGP	Schaf- und Ziegenpocken
SHARE Framework	Supporting Horn of Africa Resilience
SHF	Sudan Humanitarian Fund
SSP	Südsudanesisches Pfund
TOGEV	Tierärzte ohne Grenzen e.V.
UNICEF	Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen / United Nations International Children's Emergency Fund
UNPD	Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen / United Nations Development Programme
UN OCHA	United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs / Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
USAID	Agentur der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung / United States Agency for International Development
VENRO	Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
VSF International	Vétérinaires sans Frontières International
VSF Germany	Vétérinaires sans Frontières Germany / Tierärzte ohne Grenzen e.V.
WASH	Wasserversorgung, Sanitär- und Hygienemaßnahmen
WRF	World Rehabilitation Fund

AUSBLICK 2019

Foto: © TOGEV

WACHSTUM UND UNABHÄNGIGKEIT

Der gemeinnützige Verein Tierärzte ohne Grenzen ist 2018 gewachsen. Größere Projekte, mehr Mitarbeitende, eine Steigerung der Reichweite, ein etwas höheres Budget sowie eine deutlich bessere Sichtbarkeit im Bereich der Globalen Gesundheit & Politik und auch im Bereich der privaten Spenderinnen und Spendern. 2019 werden wir daran arbeiten, dies alles gut zu verdauen. Dort wo es Sinn macht, werden wir Dinge verbessern und danach streben, Kompetenz, Stärke, Unabhängigkeit und Reichweite zur vergrößern. Insbesondere die Unabhängigkeit ist mir 2019 ein besonderes Anliegen.

TOGEV ist der einzige deutsche gemeinnützige Akteur mit tiermedizinischer Versorgung als Kernkompetenz und somit in der Lage, viele Qualitätsstandards und Anforderungen bestimmen zu können. Dies ist sowohl Chance als auch Herausforderung. Diesen begegnen wir, indem wir im kontinuierlichen Austausch mit den Geldgebern in den Ländern aber auch in Berlin und Brüssel die Notwendigkeit und Relevanz der von uns angebotenen Interventionen herausstellen und die Stimmen unserer Begünstigten verstärken. Zudem nehmen wir – wo möglich – Einfluss auf politische Prozesse und Schwerpunktsetzung. Abhängig sind wir aber nach wie vor von den Interessen und Wünschen unserer internationalen Geber. Diese sind nicht falsch oder schädlich. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, aber Sie unterliegen immer wieder gewissen politischen Prozessen, die dazu führen können, das bestimmte Krisen, bestimmte Dürren, bestimmtes Leid nicht prioritär bewertet werden, vergessen oder aus eben jenen politischen Gründen und Interessen nicht adressiert werden können.

Mit dem Jahr 2019 ist es Tierärzte ohne Grenzen – auch durch eine Lobbyarbeit in den Institutionen der UN und Bundesrepublik Deutschland – bereits gelungen, die vergessene Krise Sudan zumindest im Rahmen unseres Zuständigkeitsbereichs deutlich umfangreicher und nachhaltiger zu bearbeiten als dies noch 2018 der Fall war. Gleichzeitig zeichnet sich aber ein Rückgang von Gebergeldern nicht nur – wie zuvor – in Kenia, sondern auch in Äthiopien und im Südsudan ab. Die Situation für die marginalisierten Pastoralist*innen dort ist aber nach wie vor prekär. Sie bedürfen Unterstützung in der Stabilisierung und Entwicklung ihrer Lebenssituation und werden immer wieder von humanitären Krisen getroffen. Vor diesem Hintergrund arbeiten wir bereits darauf hin, eine stärkere Unabhängigkeit von Geberschwerpunkten zu erlangen.

Diese Unabhängigkeit ist nicht unmöglich und sie braucht nur eine ganz besondere Förderung. Die Unterstützung durch Sie! Sei es bei der Aktion „Impfen für Afrika“, an der über tausend Tierärzt*innen und tausende Tierhalter*innen jedes Jahr teilnehmen, sei es durch Ihre Fürsprache für uns im Freundes- und Kollegenkreis, sei es durch eine private Spende oder auch das Bedenken von Tierärzten ohne Grenzen e.V. im Testament.

All das macht uns unabhängiger und stärker und trägt uns alle dem Ziel, eine Welt mit gesunden Tieren und Menschen zu schaffen, ein Stück weiter entgegen. Lassen Sie uns dies 2019 und in den kommenden Jahren gemeinsam angehen.

Herzlichst Ihr
Christian Griebenow

IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Tierärzte ohne Grenzen e.V.
V.I.S.D.P.	Dr. Daniel Zaspel, Vorstandsvorsitzender
STAND	August 2019
KOORDINATION/REDAKTION	Tinega Ong'ondi, Abigael Chebet Melly (RON) Constanze Bönig, Shoshanna Hillmann-Breuer (HQ)
LAYOUT/GRAFIKEN/SATZ	Bea Meyer
BILDER	Tierärzte ohne Grenzen e.V/Vétérinaires sans Frontières Germany (sofern nicht anders angegeben)
AUFLAGE/DRUCK	2500 Stück/Motiv Offset NSK GmbH, Berlin Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier. Die Kompensation der CO2-Emissionen in Höhe von 1.633 kg erfolgt über Klimaschutzprojekte des kirchlichen Kompensationsfonds Klima-Kollekte gGmbH.

KLIMA KOLLEKTE
Kirchlicher Kompensationsfonds

MITGLIED VON VSF INTERNATIONAL

TIERÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

MARIENSTRASSE 19-20
D-10117 BERLIN

TEL.: +49 (0) 30 364 288 112
FAX: +49 (0) 30 364 288 149
E-MAIL: INFO@TOGEV.DE

WWW.TOGEV.DE

Foto: © TOGEV

SPENDENKONTO

BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT

IBAN DE58 2512 0510 0007 4842 05
BIC BFSWDE33HAN